

Die Welt für Allgemeine Zeitung

Wirtschaftliche Nachrichten
Halle'sche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Rantsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rpt. Halle Sonntag den 2. September 1928 Nummer 907

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

Neues in Kürze.

Der preussische Minister des Innern hat dem Ratrat des Kreis-Bezirks, Herrn Jäncke, mitteilen lassen, daß er auf seinen Bericht über die Verfassungssachen im Ratrat in Zeit keine Einwendungen zu erheben habe. Der Bericht soll mit dem 1. September in die Reichsregierung im Preußenland interpellieren werden.

Der Gauvorstand des oberhessischen Reichsbanners hat folgende Erklärung erlassen: „Der Gauvorstand hat in seiner im Verein mit sämtlichen Funktionären abgehaltenen Konferenz einstimmig beschlossen, an den Empfangsfeierlichkeiten anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten in Oberhessen teilzunehmen.“

Weber die Bildung der Großen Koalition wollen die Sozialdemokraten nicht vor November, nach Zusammentritt des Reichstags, verhandeln, wie geteilt in einer Berliner Versammlung mitgeteilt wurde. Beiritten wird, daß der Kanzler Müller in der Partei Mitteilungen gemacht habe, wonach die Bildung der Großen Koalition schon so gut wie gesichert wäre.

Antegen der Meldung, wonach die Deutsche Luftflotte ab 1. September einen Teil der Luftverkehre über den Ostsee fliegen will, da die deutsche Regierung beschließen habe, die bisher geleisteten Untersuchungen einzustellen, teilt die Deutsche Luftflotte mit, daß der bisherige Flugplan vollständig unumkehrbar aufrechterhalten bleibt. Am 6. September finden im Reichsverkehrsministerium mit den Vertretern Schwedens und Dänemarks Verhandlungen über den Konflikt statt.

Das Berliner „Journal“ meldet nochmals, daß die französische Delegation für den Weltkongress für Räumungsbesprechungen erhalten habe.

Auch die Berliner Regierungskreise winken nicht vor übergroßen Erwartungen in der Räumungsfrage. Man hofft in den nächsten Tagen die Besprechungen zu beenden, es, daß kaum Entscheidungen unmittelbar bevorstehen.

Die Ernennung des Spaniers Agüero de Carcer zum Direktor der Winderbeitenabteilung des Winderbeitenamts hat nicht nur die Winderbeitenabteilung in Ost, sondern in Winderbeiten, das sonst sehr französische „Journal de Geneve“ und das Berliner Zentrumblatt „Germania“ zu lebhaftem Protest veranlaßt. Spanien, der seit in Katalonien und in den baskischen Provinzen Hof in Winderbeitenprobleme verwickelt ist, als Richter in Winderbeitenfragen zu wählen, heißt in voller Würde den Vorkam Wärtner machen, heißt die Winderbeitenabteilung bewacht gefahren.

Im polnisch-russischen Grenzgebiet, in der Nähe von Wilna, wurden 18 Personen wegen Spionage zugunsten Sowjetrusslands verhaftet. Bei den Verhafteten wurden Geheimpapiere sowie Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß sie in russischer Solde standen.

In Budapest fand unter Vorsitz des Finanzministers eine Besprechung statt, die sich mit der drohenden Hungertour in Ungarn beschäftigte. Die Regierung plant die Herabsetzung des Weizenpreises auf die Hälfte. Der konstitutionelle Magistrat fordert von der Regierung, daß die Ausfuhr aller Getreide verboten werden solle.

Samt Mitteilungen aus Anzora beschäftigt der türkische Ministerpräsident Kemal Pascha dem Beispiel Ahmed Zogus von Albanien folgen und sich zum König der Türkei proklamieren zu lassen. Kemal Pascha sollen zahlreiche Kundgebungen zugehen sein. Die ihn dringend ersuchen, die Türkei wieder in eine Monarchie umzuwandeln. Eine Bekämpfung bleibt abzuwarten.

Die Mailänder Blätter melden aus Rom, daß die aufgedeckte neue Verschwörung sehr umfangreich sei. Über 2000 Personen seien verhaftet. Im Laufe des früheren Ministerpräsidenten zehn Waffen und Munition in großen Mengen gefunden worden.

Loebe für nochmalige Panzerkreuzerabstimmung

Der Reichstagspräsident (Soz.) Loebe nimmt im „Vorwärts“ in einem „klare Entscheidung“ überschriebenen Artikel Stellung zur Panzerkreuzer-Frage. Loebe hält die Partei um ihrer selbstwillen für absolut gebunden, dem Panzerkreuzerbau nicht zuzustimmen. Er kommt zu dem Schluß, daß die sozialdemokratischen Mitglieder selbst am besten tun würden, wenn sie offen erklären, daß sie nach dem Protest, den der Parteivorstand geäußert habe, den Reichstagspräsidenten noch einmal befragen

wollten, wie er zum Bau stehe. Sie könnten das tun, ohne sich etwas zu vergeben und vielleicht hätten auch weitere Koalitionsparteien außer den Demokraten das Wort eingelegt, daß das Deutsche Reich ohne den Kreuzer nicht zugrunde gehe. Gehe es aber Parteien, die daraus eine Abstimmungsfrage machen wollten, dann werde es neue Kämpfe geben. Zi: So-

Erst Flottenvorlage, dann Kelloggpaakt.

Coolidges Antwort auf die englisch-französische Entente.

Wie aus Washington gemeldet wird, fordert Präsident Coolidge, daß der amerikanische Senat, bevor er den Kelloggpaakt ratifiziert, die im Anfang dieses Jahres zurückgestellte große Marinenvorlage annimmt. Coolidge ist der Ansicht, daß die Ratifikation des Kelloggvertrages eventuell die Ratifikation der Marinenvorlage in Frage stellen könne. Es sei daher erforderlich, sie vor dem Kelloggpaakt vor dem Senat zu bringen.

Die amerikanischen Verhandlungen sehen sich zum Teil Coolidge dem Senat nicht das noch Kongreß beschlossene Marineneuprogramm anlassen lassen wird, sondern das ursprüngliche, das dem Bau von insgesamt 71 Kriegsschiffen, darunter 25 Kreuzern, vorzieht.

Die italienische Einstellung.

Kelloggpaakt durch Flottenvorlage entwertet. Arnaldo Mussolini, der Bruder des Ministerpräsidenten, hielt an die Milizoffiziere der Mailänder Zone eine Ansprache, in der er den Kelloggpaakt erwähnte und sagte, man brauche den Paakt nicht gerade zu beschließen. Man müsse aber dahin kommen, daß der Paakt, der von Völkern geschlossen wurde, die im letzten Jahrhundert mehrere Kriege geführt hätten,

zur eine patriotische Geste sei, die über keinen Einfluß auf den Kauf der Weltgeschichte haben werde. Es sei eine bürgerliche politische Linie, gegen den Krieg die Stimme zu erheben, während man die Waffen verbere. Von diesem Gesichtspunkt aus sei der Paakt ein tadelnswerter Akt der Unaufrichtigkeit, der im 20. Jahrhundert

Die schöne Polizeigewaltin als Lockvogel.

Sensationelle Verhaftung des früheren italienischen Pressechefs Rossi.

In Campione, einer italienischen Enklave am See von Lugano, wurde der frühere italienische Pressechef Cesare Rossi verhaftet. Rossi war in der Matteotti-Affäre verwickelt und hatte sich freiwillig nach Frankreich geflüchtet. Die Verhaftung von Lugano hat in Lugano große Erregung hervorgerufen, namentlich wegen ihrer zunächst noch ungeklärten Begleitumstände. Es dürfte nämlich feststehen, daß Rossi, der sich seit einigen Monaten unter falschem Namen in Lugano aufhielt, italienischen Spionen ins Garn gegangen ist.

In einem Auto, in dem Rossi mit einer jungen Dame, die in Wirklichkeit eine Polizeigewaltin war, eine Spionagefahrt unternahm, wurde er nach der italienischen Enklave Campione gebracht, wo er sofort mit einem Lugano Carabinieri verhaftet und nach Lugano gebracht wurde. Auch das Gesicht Rossi, das er in einem Hotel von Lugano zurückgelassen hatte, wurde von Spionen abgeholt.

Schweizer Proteste.

Die Angelegenheit Rossi wickelt sich zu einem neuen italienisch-schweizerischen Zwischenfall aus. Der Bundesrat hat bereits von den Schweizer Behörden genauere Befragungen über die Angelegenheit eingeholt.

staatsdemokratie aber sollte bei diesen Kämpfen auf der Seite stehen, die die Fortsetzung dieser Kämpfe ablehnen.

Der Parteiausbruch der SPD. einberufen.

Der „Vorwärts“ meldet, daß der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei den Parteiausbruch zum 11. September nach Berlin berufen hat. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung sühnender politischer Fragen.

Massenanstrengungen der Sozialdemokratischen Partei wegen des Panzerkreuzerbaues melden die beiden Berliner kommunistischen Organe. Die sozialistische Opposition schied sich an, die Ausschließung der sozialistischen Minister beim Parteitag zu betreiben.

Wann Kelloggpaakt.

erfolge und einen Verlust der Nationen, die ihr Ziel schon erreicht hätten, darstelle, die Ermittlung über Gold verhandeln und in ihren Dominien keine Bekämpfung wünschen.

Rücktritt des englischen Marineministers?

Der Korrespondent des Pariser „Echo de Paris“ in London berichtet, daß der Erste Lord der Admiralität (Marineminister) Bridgeman beschließen habe, sein Ministeramt zu übertragen. Die Demission Bridgemans, die eine beträchtliche Sensation auslösen würde, zeige die innerhalb des britischen Kabinetts in der Frage des englisch-französischen Flottenabkommens bereits bestehende Meinungsverschiedenheiten. In Londoner politischen Kreisen hat es Beunruhigung hervorgerufen, daß Bridgeman, der einer der Führer der konservativen Partei ist, bei den allgemeinen Wahlen im nächsten Jahre auf keine Wiederwahl verzichten will.

Nach den Meldungen des Genfer Korrespondenten des „Petit Parisien“ herrscht in Völkerbundskreisen allgemein der Eindruck, daß der Kelloggpaakt den Mangel des Art. 15 des Genfer Paktes behebe, wonach die Mitglieder des Völkerbundes ihre Handelsfreiheit wiedererlangen, d. h. zu den Waffen greifen können, wenn Einmütigkeit des Völkerbundes nicht zu erzielen gewesen sei. Diese Handelsfreiheit ist durch den Kelloggpaakt auf friedliche Aktionen beschränkt worden, ein Ergebnis, das in den Verhandlungen von 1919 selbst Wilson nicht gelungen sei.

Der sehr mächtige schweizerische „Corriere del Ticino“ erklärt, Rossi sei durch die italienische Polizei auf Schweizer Gebiet gebracht und von da mit Gewalt nach Italien verschleppt worden. Der Fall sei von internationaler Bedeutung und von einer ungenügenden Schwere, namentlich für den Kanton Tessin, der sich der Gefahr ausgesetzt sehe, Operationsgebiet der italienischen politischen Polizei zu werden.

Englischer Schritt gegen Krönung Ahmed Zogus.

Aus Belgrad wird über die Gründe der Verhinderung der Krönungswahl in Albanien folgendes gemeldet:

Die englische Regierung hat nach Tirana die Anfrage gerichtet, ob die albanischen Albanien vor der geplanten Krönungswahl Zogus verhandelt werden seien. In Tirana war diese Anfrage bejaht worden. Es ergab sich jedoch bei einer Rückfrage Englands in Belgrad und in Athen, daß weder die jugoslawische noch die griechische Regierung offiziell von der beschriebenen Absichtserklärung in Kenntnis gesetzt worden waren. Daraus erhob der englische Gesandte Einspruch dagegen, daß die Krönung Ahmed Zogus zum König vorgenommen würde, die Jugoslawen und Griechenlands zugunsten hätten.

Die Entscheidung soll am Sonnabend fallen. Darauf soll Ahmed Zogu zum König proklamiert werden und der Verfallung den Eid leisten.

„Abrüstung der Diplomatie!“

(Fort mit den Außenministerien!)

Dieser Tage hatten wir eine interessante Diskussion, in der der Hauptredner folgende Gedanken vertrat: „Alle Welt redet von Abrüstungsverhandlung. Man ist sich sehr klar darüber, daß eine wirkliche Verständigung auf die Dauer nur möglich ist bei allgemeiner Abrüstung. Aber werflich würdevoll übersehen man das Grundübel, das der Abrüstung und Verständigung am meisten im Wege steht: Die Diplomatie und die Auswärtigen Ämter. Man schaffe die man führe die allgemeine Abrüstung der Diplomatie“ durch, dann ist mit einem Schlag Friede auf Erden.“

Diese sehr unerwartete und radikale Forderung erregte natürlich sehr vielfache Bedenken (wie übrigens ja alle Vorschläge, die an allgemeinen Einrichtungen rütteln). Daher fügte der Sprecher etwa folgende Begründung bei:

„Die Völker selbst wollen gar keine Weltpolitik. Sie wollen in Ruhe und Frieden ihrem Erwerb nachgehen, und jeder einzelne von ihnen hat mit dem Kampf um Zinsen, um den Kampf gegen die Inflation, um die in Zeiten, in denen der Markt ein großes, das überfallen und Ausplündern denachbarter Völker, noch ein Geschäft hat, (und zwar ein Geschäft, das den Führern der Nationen, den Fürsten, persönlich angute kam), die Einrichtung der Auswärtigen Ämter getroffen. Sie denken dazu, Gelegenheit zu Verhandlungen auszuweichen und etwaige Spionagegeheimnisse oder Verbindungen für die Nationen zu suchen.“

„Heute sind solche Überfälle auf fremde Völker durchaus kein glattes Geschäft mehr, sondern in ihrem Ertrag gar nicht gewinnbringend. Die den nötigen Aufwand für Kriegsrüstung und Kriegsführung nicht oder mindestens fast nicht lohnen. Außerdem gibt es heute keine direkten Augenblicke des etwaigen Gewinnes mehr wie zur Zeit der abtötlichen Kriege, vielmehr würde der etwaige Gewinn sich nur noch wenig vergrößern, so daß keiner davon einen größeren direkten Gewinn hätte. Keinem noch so brutalen und gewinnstollen Geschäftsmann würde es heute noch einfallen, Raubzüge und Kriege auf eigene Rechnung zu unternehmen, wie das ein sehr großer Teil der mittelalterlichen und vor-mittelalterlichen Kriege und Raubzüge war. Das Geschäft, zu dem die Auswärtigen Ämter mit ihren Diplomaten geschaffen wurden, lohnt nicht mehr, wozu also die Geschäftszusammenfassung, die Auswärtigen Ämter, noch aufrecht erhalten?“

„Diese Auswärtigen Ämter und Diplomaten sind die Brutstätten aller Intrigen, die die Völker gegeneinander hegen und jederzeit zu neuen Kriegen führen können. Je mehr auf diese Herren ihren ursprünglichen Zweck, Raubzüge gegen Nachbarländer zu organisieren, mittlerweile verloren haben, desto mehr müssen sie in Interesse der Erhaltung ihrer Stellung sich bemühen, sich Erklärungen zu beschaffen, um ihre Unentbehrlichkeit darzutun. Statt auf Raub, bei dem früher wenigstens noch ein zwar blutiger, aber immerhin beträchtlicher Profit herausbringen konnte, geben sie jetzt auf Macht und Ruhm aus, wozu aber, da die eigentlichen einträglichen Träger der Macht und des Ruhmes, die absoluten Fürsten, fehlen, im Grunde niemand etwas hat, als diese Herren, die Außenminister und Diplomaten selber.“

„Die Völker dagegen sind nur die Kosten- und Leidtragenden dabei. Denn zwar geht auch in ihnen der unersättliche Trieb nach Macht und Ruhm, aber er hat eine andere Richtung und andere Betätigungsmittel gesucht. Die Völker suchen Macht und Ruhm durch Werke des Friedens und in Werken des Friedens, im hohen Grade ihrer Kultur, ihrer Wissenschaft, ihrer Technik, ihrer Lebenshaltung. Fort mit den Auswärtigen Ämtern und Diplomaten, dann hört auch die ganze Politik der Errettung von Macht und Ruhm durch Gewaltmittel ganz von selber auf!“

Die Diskussion ergab, daß die meisten Anwesenden dem Sprecher zwar nicht ganz, aber doch weitgehend zustimmten. Bei der Anwendung auf Deutschland, also bei der Frage

Der Völkerbundsrat in Nöten.

Angst vor Entscheidungen. / Fabelhafte Erklärung des Lord Cusendun.

Der arme Völkerbund ist in immer größerer Verlegenheit. Er muß doch den Schenken weichen, daß er ein Völkerbundsrat England-Frankreichs. Und hat nach Recht und Billigkeit, wie es in seinem Programm steht, mit der noch dem Kommando England-Frankreichs entschieden. Da ist es wirklich schwer, den eigenen Schenken zu weichen.

Am Freitagvormittag trat der Völkerbundsrat zu einer mehrstündigen Geheimnisnacht zusammen — schmerzlich fragten werden sämtlich in Geheimnissen verhandelt. Es wurden die Beratungen fortgesetzt über den fatalen Antrag der kleinen mittelamerikanischen Republik Costa Rica auf

Auslegung der Monroe doktrin.

Wirklich fatal, denn entscheidet man nach Recht und Billigkeit, dann muß man Costa Rica recht geben und die künftigen militärischen und diplomatischen Einmischungen der Ver. Staaten in den lateinamerikanischen Staaten in Grund und Boden verurteilen. Aber das würde die Unabhängigkeit Costa Ricas vernichten, die durch die englisch-französische Entente ohnehin schwer gerettet wird. Was tun? Der Völkerbundsrat kam zu keinem Ergebnis. — Neue Verlegenheiten bringt

Der rumänisch-ungarische Oplandenstreit.

Das Recht ist hier ungewissheit auf seitens Ungarns. Aber von französischer Seite wird, mit Unterstützung der Vertreter der kleinen Entente mit allen Mitteln auf eine Abschließung des ungarischen Antrages gedrängt, den ungarischen rumänischen Vorkriegsrecht vor dem Rat zur Verhandlung zu bringen. Die Verhandlungen des Rates hierüber, die streng verhalten, da die Meinungen innerhalb des Rates weitgehend geteilt sind.

Hintergedanken und Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich.

Wie aus Genf mitgeteilt wird, soll der Präsident der vorbereitenden Abrüstungskommission, London, an die Regierungen der Großmächte ein Schreiben gerichtet haben, in dem darauf hingewiesen wird, daß namentlich nach der Unterzeichnung des Kelloggpatentes die Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskommission nicht zuversichtlich erscheint.

Auf französischer Seite wird gegenwärtig großer Wert auf einen baldigen Zusammentritt der Abrüstungskommission gelegt, da man hofft, auf der nächsten Tagung eine Einigung auf der Grundlage des englisch-französischen Plottenabkommens herbeiführen und damit eine Anerkennung des Vorkommens durch die anderen Mächte erreichen zu können.

Auf englischer Seite will man dagegen offenbar die Einberufung der Abrüstungskommission von den Antworten der italienischen und der amerikanischen Regierung auf das ihnen übermittelte Plottenabkommen abhängig machen. Sollte das Vorkommen in Washington oder Rom Ablehnung erfahren, so steht man auf englischer Seite eine tragbare Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen als wenig aussichtsreich an.

In den Kreisen der Völkerbundsabgeordneten erwartet man jedoch, daß die gründlich

— Geteilt wohl weniger über die Ablehnung der britischen Ansprüche Ungarns als über die Art, wie man der üblichen Verhandlung eine anständig aussehende Maske überhängen kann.

Der dritte fatale Punkt ist der polnisch-litauische Streit.

Darüber hat der englische Vertreter, Lord Cusendun, seit einem Londoner Briefwechsel eine fabelhafte, echt englisch unverstorbene Erklärung abgegeben: Es beziehe die Notwendigkeit, in der ganzen Frage Gebuld zu bewahren. Der Völkerbund habe Gebuld und Verhöflichkeit gezeigt. Aber man müsse zu einem Beschluß führen. Wenn der Völkerbund irgendeinem zu beschließen habe, dann sei das bei denjenigen Kreisen, die von ihm zu viel erwarteten. Diese Kreise seien seine gefährlichsten Feinde.

— Herrlich! Die gefährlichsten Feinde des Völkerbundes sind nicht die, die ihn bekämpfen, sondern die, die etwas Cusendun sagt „zu viel“, denn auch die kleinste Forderung der Welt ist für ihn „zu viel“, von ihm zu warten! — Das sind ja schöne Aussichten für

Die deutschen Hoffnungen auf Rheinräumungsverhandlungen.

Die dem edlen Lord nicht nur „zu viel“, sondern „viel zu viel“ sein dürften. Wenn Cusendun und der Völkerbund auch damit noch in Verlegenheiten gebracht werden sollten, wird wohl Frankreichs großer Sozialist, Militär und Völkerbundvertreter Paul Boncour ein neues Ziel annehmen:

„Ob Völkerbund, magst ruhig sein, setz dich und treu die Wacht am Rhein.“

Und wir Deutschen werden vergebens auf den Abzug dieser französischen Wacht am Rhein warten.

Die Frage der Weiterführung der Abrüstungsarbeiten in der dritten Kommission und fobann in der Vollerparlament, eingehend besprochen werden wird und daß hierbei auch die Entscheidung über die Einberufung und das Arbeitsprogramm der vorbereitenden Abrüstungskommission fällt.

Rußland zur Unterzeichnung des Kelloggpatentes bereit.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der stellvertretende Außenminister Litwinow am Freitag den französischen Vorkämpfer Herbetie empfangen und ihm die Antwortnote der Sowjetregierung auf die durch Frankreich übermittelte Einladung zur Unterzeichnung des Kelloggpatentes überreicht.

In der sowjetrussischen Note wird bemängelt, daß der Kelloggpatent keine Verpflichtungen der unterzeichneten Mächte über die Durchführung der allgemeinen direkten Abrüstung enthalte, die nach sowjetrussischer Auffassung die alleinige wesentliche Voraussetzung für den Frieden darstelle.

Die Formulierung der einzelnen Bestimmungen des Kelloggpatentes über den Kriegsverzicht ist ungenügend und unbestimmt und solle verschiedene und willkürliche Auslegungen an. Der Text enthalte außerdem eine Reihe von Vorbehalten, die den Zweck verletzten, von vornherein den Schein einer Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des Friedens zu besitzigen. Da der Pakt aber den Unterschie-

Mächten gegenüber der öffentlichen Meinung gewisse Verpflichtungen auferlege, gebe er der Sowjetunion eine neue Möglichkeit, ihre Forderungen zu bewahren und ihre Bereitwilligkeit zur Unterzeichnung des Paktes zu bekunden. — Daß Ausland unterzeichnet, ist das ein-ig Vermutliche. Denn dadurch ist es wenigstens auf dem Papier und wenn die Unterzeichner den Pakt nicht brechen — vor dem immer befürchteten und immerhin ja auch nicht gänzlich ausgeschlossenen Angriff Englands-Frankreichs-Polens gegen das Sowjetland.

Aufhebung des Sichtvermerkszwanges zwischen Italien und Deutschland.

Nach der von kurzem zwischen der deutschen und der italienischen Regierung getroffenen Vereinbarung wird der Sichtvermerkszwang für die Einreise der Staatsangehörigen des einen Landes in das Gebiet des anderen vom 15. September 1923 an aufgehoben. Zur Einreise genügt es, wenn der Reisende ein gültiges Reisepasse besitzt. Die im Gebiete der beiden Staaten bestehenden besonderen Bestimmungen über die Einreise, Aufenthalt und die Ausweisung von Ausländern, sowie die Bestimmungen über den Schutz des heimischen Arbeitsmarktes werden durch die Vereinbarung nicht berührt.

Gegen die „Republikanische Beschwerdestelle“.

Die deutsche nationale Fraktion hat im Preussischen Landtag eine kleine Anfrage gestellt, in der darauf hingewiesen wird, daß in jedem Jahre anlässlich der zum 1. August angeordneten Schenkungen zahlreiche Denunziationen, oft über lächerliche Kleinigkeiten, vorkommen. Besonders sei sich hierbei die sogenannte „Republikanische Beschwerdestelle“ hervor.

Sicher tragen die Denunziationen und die daraufhin eingeleiteten Untersuchungen, so heist es weiter, nicht dazu bei, die Fester des 11. August würdig oder populär zu gestalten, die Gelegenheiten in unserem Volke auszunutzen und so eine Volksgemeinschaft herzustellen.

Es wird gefragt, wie viele Anzeigen betreffend angelegte Verträge bei den Verfassungsausschüssen im Reichsamt des Unterrichtsministeriums in den einzelnen Jahren eingegangen seien, wie viele von diesen Anzeigen von der „Republikanischen Beschwerdestelle“ angenommen seien, und wie viele Anzeigen zu disziplinarischen Befragungen Anlaß gegeben hätten.

Die große Koalition in Thüringen gescheitert.

Verfuche, in Thüringen eine Regierung auf der Grundlage der großen Koalition vom Landbund bis zu den Sozialdemokraten zu bilden, dürften als gescheitert gelten. Die sozialdemokratische Fraktion hat dem Unterhändler, Professor Krüger, wissen lassen, daß sie an der Absicherung zusammen mit dem Landbund und der Wirtschaftspartei kein Interesse habe, da die bisherige Politik dieser Parteien nach sozialdemokratischer Ansicht ein Verhängnis gewesen sei. Wie man hört, beschäftigt Professor Krüger den Fraktionen namentlich seinerzeit die Vorschläge für die Regierungsabildung zu unterbreiten. Es bleibt der Weg offen, eine große Koalition zwischen DDP, Demokraten und Sozialdemokraten zu versuchen. Wenn diese Möglichkeit erschöpft ist, bleibt noch der Versuch, die bisherige bürgerliche Koalition mit neuen Männern ins Leben zu rufen.

Hanns Freudenthal in einem Heft „Goethe und Kamlar“.

Derzeitlich, ein geistvoller, ein entwickeltes die Beziehungen Kamlars zu dem Gewaltigen des aufsteigenden deutschen Nationalismus, er führt tief, um gemeinsame Bezugspunkte der beiden Großen aufzufinden. Er stellt fest, wie sehr Goethe von Kamlar beeinflusst worden ist, auch wenn es eine persönliche Begegnung zwischen beiden nicht stattgefunden hat. Freudenthal's Schrift ist mit einigen recht guten Zeilen, die Fortzüge von Kamlar und seinen Freunden wiedergeben, sowie der Abbildung eines seltenen, bisher noch nicht veröffentlichten Gemäldes, Goethe darstellend, ausgestattet. Das Heft ist im Verlag von Ch. Gröner, Halle, erschienen.

Entdeckung eines vorgeschichtlichen Sternwarte.

Als eine 3000 Jahre alte Sternwarte ist in Mecklenburg eine aus der jüngeren Steinzeit stammende Steinreisenanlage „Der Steinramm“ bei Bülow erkannt worden. Die vorgeschichtliche Sternwarte diente zur Beobachtung des Jahres-Sonnenlaufes und zugleich als sehr genauer Kalender. Auf Grund der erhaltenen Reste der Anlage wurde als Beobachtungsjahr das Jahr 1181 v. Chr. festgestellt. Die Steinreife sind mit Hilfe eines Maßes ermittelt worden, das der noch heute gebräuchlichen Maße fast gleich ist.

Max Reinhardt als Filmregisseur. Laut „United Artists“ unterzeichnete Max Reinhardt einen Vertrag, in dem er die Rechte eines Films mit William Gilj in der Hauptrolle übernommen hat.

Das Wunder. Der Fremde: „Ist es ein Vergehen, wenn ich in dem Dorfweiber ein paar Fische fange?“ Dorfpolizei: „Ein Vergehen nicht, aber ein Wunder.“ („Liegende Blätter“)

Winnu. Winnu, haben Sie den Kuchen in den Ofen geschoben, den ich angebracht habe? Winnu: „Ja, haben! Die Gans hat sie mir damit beweiht.“

der Abschaffung des deutschen Auswärtigen Amtes und seiner Diplomaten, ergaben sich jedoch folgende Hauptbedenken: Welche deutschen Amtestellen sollten künftig diejenigen Aufgaben des Auswärtigen Amtes übernehmen, die wirklich unentbehrlich sind und ohne unermesslich sind? Und kann ein einzelnes Amt überhaupt zu einem solchen Aufgaben umfassenden Aufbau eines so weitläufigen Teils seiner Staatsorganisation führen?

Darauf gab der Hauptprüfer folgende immerhin sehr zum Nachdenken anregende Antworten:

„Da Deutschland völlig wehrlos gegenüber allen größeren Militärmächten gemacht worden ist, kann es weder die frühere Außenpolitik noch die heute im weitestlichen an ihre Stelle tretende Macht- und Schutzpolitik der Gewalt treiben. Seine Außenpolitik ist auf zwei Hauptaufgaben beschränkt. 1. Wirtschaftspolitik — Außenhandels-, Nahrungs- und Reparationspolitik. Sie könnte durchaus vom Reichswirtschaftsministerium unter Übernahme und Aufsicht der Konzeptionsstellen im Ausland bearbeitet werden, mit dem Sonderbevollmächtigten der deutschen Auslands- und Inlandswirtschaftsinteressen ein weiterer Ausgleich als bisher zu ermöglichen wäre. 2. Nahrungsmittel- und Grenzgebietssicherungspolitik. Sie könnte vom — gegebenenfalls zu erweiternden — Ministerium für die besetzten Gebiete vorbereitet und vom Reichswirtschaftsministerium durchgeführt werden.“

„Selbstverständlich müßte eine genaue Durchkonstruktion dieses Umbaus notwendig — evtl. besondere Staatssekretariate usw. Aber ein außerordentlicher Vorteil und Gewinn bei einer solchen Umgestaltung des deutschen Außenministeriums und der deutschen Inlands- und Auslandsdiplomaten wäre offensichtlich: Es wäre eine einseitige Auslandspropaganda für Deutschlands Friedens- und Wirtschaftspolitiken und damit ein Schritt zu einer neuen, friedlichen Art der Völkerverhältnisse und Staatsbeziehungen, die der heutigen wirtschaftlichen Weltverflechtung und Weltentwidelung und dem unermesslichen Willen wohl aller Völker entspricht, aber von den Berufsdiplomaten gegen den Willen der Völker erzwungen, ja verhindert wird. Es wäre Einführung wohlhabender Demokratie und wirtschaftlicher Demokratie im Ausland und damit ein Schritt zu einer neuen, friedlichen Art der Völkerverhältnisse und Staatsbeziehungen, die der heutigen wirtschaftlichen Weltverflechtung und Weltentwidelung und dem unermesslichen Willen wohl aller Völker entspricht, aber von den Berufsdiplomaten gegen den Willen der Völker erzwungen, ja verhindert wird.“

Keiner der Anwesenden schloß sich laudumdi genaug, um zu diesen weittragenden und überaus wichtigen Bedenken einseitig Stellung zu nehmen. Aber die Diskussion darüber war ungemüßlich lebhaft und endete mit viel Wohlwollen und Anzuehrigkeit auf allen Seiten, daß es am liebsten schien, über diese interessante Besprechung hier kurz zu berichten.

Dr. H. C. I. e.

Eine slawische Festung auf Rügen entdeckt.

Bedeutende Ausgrabungen wurden in der Provinz Pommern in der Nähe von Usedom, unter Leitung des Rals Prof. Schuchardt, des früheren Leiters der Prähistorischen Abteilung des Museums für Völkerkunde in Berlin, sowie des Professors Dr. Giesl, Potsdam, und des Regierungsbaurats Gensche, Greifswald, haben am 13. August die Ausgrabungen auf dem Garzer Wall bei Usedom begonnen.

Dort, wo heute die Stadt Garz liegt, befand sich einmal in großer Voreil die mächtige Festung Chazerna. Es war einst die wichtigste Festung Rügens. Die dort anliegenden wohlhabenden Kaufleute betrieben ihre Handelsbeziehungen bis nach Konstantinopel. Chazerna ist der alte wendische Name für Garz. Dort lebten lange Zeiten die Fürsten Rügens, die auch ihre Herrschaft bis zum Ostseeufer des Pommerns ausgedehnt hatten. Die Burg Chazerna bildete den Stammsitz dieses wendischen Fürstengeschlechtes.

Dieses alte Befestigungswerk, das nicht Arma die härteste der Wenden auf Rügen bildete, wird nunmehr wieder durch die Ausgrabungen am Tageslicht befördert. Der heute noch erhaltene Wall weist im Norden noch eine Höhe von 14 Meter auf; im Süden ist er etwas niedriger. Der Wall ist im Norden 6 Meter, im Süden 700 Meter. Heute ist das Gelände fast verpflanzt; Wälle und Befestigungswerke sind im Laufe der Zeiten unter der Oberfläche verschwunden, so daß es einer mehrschichtigen intelligenz Arbeit bedurfte, um das Denkmals wiederherzustellen. Die Ausgrabungen sind demgemäß dem Beförderer sich bietende Bild sehr zuzunehmen: ein riesiges von Gräben umgebenes in der Art der Schichten. Nur ein Teil der künftigen Errichtung und Errichtung der Burg an Stellenweise wurden heute Holzpfosten gefunden

freigelegt, aus denen man auf Pollenbauten schließen kann, die vor den Mauern angebracht waren.

Der wertvollste Ergebnis der Ausgrabungen ist die Auffindung eines Tempels. Der Raum des Allerhöchsten mit den einst den Göttern niederkommenden Wägen ist deutlich erkennbar. Nach alter Ueberlieferung sollen an dieser Stelle nicht ermittelten Stelle der einstigen Burg auch größere Goldfunde vergraben sein. Es ist bisher jedoch noch nicht gelungen, sie ans Tageslicht zu fördern. Auch fragt sich, ob diese Ueberlieferung, auf historische Wahrheit beruht. In unmittelbarer Nähe des Ausgrabungsgeländes haben die Ueberlieferung nach auch die drei Göttertempel der Götter Rugeit, Porevit und Vorevit gefunden. Das Dach dieser Tempel lag auf vier Eckpfeilern, die durch vier Pfeilerenden verbunden waren, in die Holzbohlen eingelenkt. In der Mitte stand der Tempel des Hauptgottes der Rügener, Rugeit, der nach der Ueberlieferung mit den Krallen eines Krakenpaters ausgestattet war und die Kräfte leitete. Die Götterfigur war eine Mutter hoch aus Eisenblech gebaut und hatte sieben Götter unter einem Schuttdach. Im Gürtel des Götters hingen sieben Schwerter, ein edles Hilt er in der Rechten. Der Gott Rugeit hatte fünf Köpfe und seine Waffen, während Vorevit nur vier Götter hatte; ein fünftes war auf seiner Brust eingegriff. Die linke Hand berührte die Stirn, die rechte das Rinn des fünften Götters.

Franz von Staudt.

Im Alter von 65 Jahren ist in seiner Villa, die eine Schwermüdigkeit Mühen darstellt, Franz von Staudt gestorben, einer der berühmtesten Künstler Deutschlands aus jener Zeit, in der München das Kunstzentrum des Reiches bildete.

Franz Staudt war von Hause aus ein Bauernknabe, geboren in dem kleinen bairischen Fleckchen Lettenweis. Früh wurde seine Begabung entdeckt, mußte der Münchener Kunstgewerbeschule sein Talent ausbilden. Zum Gewerwerb genügt, auf er viel Zeit auf Zeichen und Illustrationen verwendete. Bekannt wurde er zu

erit durch seine Mitarbeit an den „Liegenden Blättern“. Als er zu malen begann, betrachtete man ihn mit Kopfschütteln und Verwüpfung. Nachdem er für ein Bild „Der Kämpfer des Herobles“ in der Ausstellung im Glaspalast eine Medaille erhalten hatte, liegt sein Ruf schnell aufwärts. Trotz seiner Jugend wurde er eine internationale Berühmtheit. Er hat nicht nur Gemälde von Bedeutung geschaffen, sondern er war auch ein ungewöhnlicher Bildhauer und vermachte außerdem als Architekt bahnbrechend zu wirken. Mit seinem großen Werke „Die Sünde“ trat er mit einem Male in die vorbereiten Reihen der deutschen Maler. Es wurde 1898 in der ersten Ausstellung der Gesellschaft gezeigt, deren geistiger Vater er war und deren Vorstand, zuletzt als 2. Präsident, er bis zu seinem Tode angehörte. Berühmt geworden ist vor allem auch „Der Krieg“, der „Wald“, der „Kämpfer des Herobles“, „Der Kämpfer“, „Bachantengang“, eine Reihe von Selbstbildnissen und Statuetten. Mit der Zeit bildete sich bei ihm eine gewisse dekorative Manier aus, die eine weitere Entwicklung im Sinne moderner Kunstformen nicht mehr zuließ.

Der Ruf, den er sich gemacht hatte, wandte ihm zahlreiche Porträtaufträge zu, so daß er auf großem Fuße lebte und sein berühmtes Haus in der äußeren Prinz-Regenten-Strasse bauen konnte, das im römischen Stil erbaut und mit Kunstwerken jeder Art angefüllt war. Mit seiner Geltung als Künstler und in der Gesellschaft trat er in München in gewissem Sinne das Erbe Lenbads an.

„Goethe und Kamlar“.

Am das Jahr 1780 war in Berlin Karl Wilhelm Kamlar, ein geborener Kolbener und altbairischer Student, bekannt als „Zugmeister“ der bairischen Sprache und Vorkämpfer des „Sinnlich“ auf die Enttarnung der deutschen Literatur durch seine eng Verbindung mit Männern, wie Lessing, Mendelssohn, Kleist, Nicolai, ist von großer Bedeutung um so eigenartiger ist es, daß mit seinem Tode auch das Gedächtnis an den „Kämpfer“ Calbaha! Die Gans hat sie mir damit beweiht.“

Neues vom Tage

Die 5. Große Deutsche Kunstausstellung eröffnet.

Am Freitagmorgen wurde in den Ausstellungshallen am Kaiserbaum die fünfte Große Deutsche Kunstausstellung eröffnet. Zu der Eröffnung erschienen über 1000 Persönlichkeiten aus der Welt der Künste, der Wissenschaften, der Wirtschaft und der Zeitungs- sowie der in- und ausländischen Presse einschließlich der Anwesenden.

Kunstausstellung Dr. Schädel hielt die Eröffnungsrede. Der Minister wies auf die ungewöhnlich erfolgreiche Entwicklung hin, die der Kunststand in den letzten Jahren genommen hat. Der Kunststand habe ein bedeutendes Hindernis zwischen den Käufern und trage innerhalb der Volksgemeinschaft nicht unwesentlich zum Ausdehnen und zur Verbesserung der Lage bei. Die Kunstausstellung sei ein bedeutender Zweig der deutschen Kultur geworden.

Bürgermeister Erdős begrüßte namens der Stadt Berlin die Vertreter der Behörden sowie die an der Durchführung der Großen Deutschen Kunstausstellung beteiligten Stellen. Die Kunstausstellung, die als fünfte ihr erstes Jubiläum feiert, erhalte in diesem Jahre ihre besondere Bedeutung durch die gleichzeitige Tagung des Weltkunstvereins, der Union Internationale der Maler, die erstmalig als weltumfassende Organisation des Kunststandes die deutsche Hauptstadt als Tagungsort gewählt habe.

Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Fernsehens, des Tonbildens, des Rundfunkes und anderer Gebiete sollen die Ausstellung gestalten zu einem europäischen Festereignis.

Die Ausstellung, die die erste der drei Ausstellungen: Kunst, Technik, die in diesem Jahre der „Welt der Kunst“ bilden sollen. Als Schlussredner warf Dr. Erwin Fischer, Mitglied des Vorstandes der Union Internationale K. U., einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Kunstausstellungen. Er erwähnte zum Schluss, daß die diesjährige Veranstaltung mit ihren 350 Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von mehr als 10000 Quadratmetern

alle früheren vorzüglichen Veranstaltungen übertrafe. Eine Vorstellung von Tellen aus dem Tri-Cegon-Don-Wildfilm in der Reichsrundfunkgesellschaft und einer Führung durch die Ausstellung beschloß die Feier.

Schlammbruch bei Abbaumungsarbeiten.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Nacht zum Freitag in Jägerfunde (Saarbrücken) ereignet, wo ein Saarbrücker Untermieter mit Abbaumungsarbeiten an dem Schlammweiser über dem Jägerfund in der Schicht ist. Gegen 8 Uhr nachts traten die angelegten Schlammrinnen plötzlich ein und überdeckten drei Arbeiter unter sich. Die sofort energisch aufgenommenen Bergungsarbeiten waren bei einem der Verunglückten von Erfolg. Dagegen wurden die beiden Peter und Joseph Klein als Untertagebach nur als Leichen geborgen.

Zwei Vorortzüge zusammengestoßen.

Ein schwerer Zusammenstoß, bei dem ungefähr 30 Personen außerordentlich gefährliche Verletzungen erlitten, ereignete sich auf einer Strecke der elektrischen Vorortbahn von Saranana. Aus bisher noch unauflöslicher Ursache haben zwei Züge aufeinander, wobei mehrere Wagen hart beschädigt wurden. Da sich das Unglück in der Nähe der Stadt Saranana ereignet hat, wird eine Stelle. Die Verletzten konnten sofort abtransportiert werden. Man hofft, daß die große Mehrzahl in kurzer Zeit wieder hergestellt sein wird, wenn auch behauptet wird, daß einige nicht dem Leben davontommen werden.

Explosionssturz in einer französischen Dynamitfabrik.

Nach Meldungen aus Gené hat sich am Freitag vormittag in der französischen Dynamitfabrik von Albon bei Fontfleur (Normandie) ein schwerer Explosionssturz ereignet. Der größte Teil der Gebäude ist in die Luft geflogen. Nicht weniger wurden getötet und etwa zwanzig verletzt, davon vier schwer.

Einzelheiten über das Explosionssturz liegen noch nicht vor, auch die Ursache des Unglücks ist bisher nicht bekannt. Der Bürgermeister von Fontfleur sowie die Gendarmerie und Militärbehörden haben sich an den Ort der Unglücksstelle begeben.

Diese Explosion ist nicht die erste, die sich in der Pulverfabrik ereignet hat, doch waren die bisherigen bei weitem nicht so schwer. Die 3 Kilometer von Fontfleur hinter Saranana verläuft an der Seine gelegene Unglücksstelle ist von unauffällig herbeistreichenden Neugierigen umlagert.

Ein Dampfer rammt einen Schleppezug.

Der Dampfer „Gheer Chaplin“ rampte bei der Gatte, der unmittelbar bei der Insel von S. B. G. ein Ausläufer des Vong Island Kanals, einen aus mehreren Schiffen bestehenden Schleppezug und brachte ihn zum Sinken. Von der Besatzung des Schleppezuges konnten elf Mann gerettet werden. Fünf wurden verletzt und sind nachrichtlich ertrunken. Die Gheer Chaplin gelang sich an der Insel von Vrontence nach Newport und hatte 300 Passagiere an Bord, denen sich angehängt des Unglücks große Aufregung bemächtigt hatte.

Stinnes bleibt in Haft.

Sein Sekretär wird entlassen.

Die Vernehmung von Hugo Stinnes jun. nahm am Freitag in Wobitz ihren Fortgang. Hugo Stinnes wurde aus der Untersuchungsfrist am Freitagvormittag wiederum dem Untersuchungsrichter, Kreisgerichtsrat Dr. Brühl, vorgeführt. Die Vernehmung erstreckte sich hauptsächlich auf die Pariser und rumanischen Beziehungen, durch die Hugo Stinnes mit den ausländischen Kriegsanleiherbeziehungen, die hauptsächlich ihren Sitz in Frankreich und Holland hatten, in die Affäre verwickelt worden ist.

Die Verteidigung von Hugo Stinnes hat noch in der Nacht zum Freitag in einer gemeinsamen Erklärung betont, daß sie sich mit den gesetzlichen Mitteln gegen die unzulässige Untersuchungsfrist wenden wolle.

Wieser hat die Verteidigung von Hugo Stinnes noch keinen Antrag auf Haftentlassung gestellt, und man will sicherlich aus tatsächlichen Gründen die Vernehmung der Vernehmung abwarten, die sich einige Tage hinziehen werden. Falls nämlich der Haftentlassungsantrag zu früh gestellt wird, kann er erst nach drei Wochen vorbestehen werden.

Die Verteidigung stellt sich ferner auf den Standpunkt, daß die Verhaftung Hugo Stinnes nur erfolgt sei, weil man bereits andere Angeklündigte in dieser Angelegenheit in Haft genommen habe und vor der Definitivität nicht den Einbruch erwidern wollte, als ob man gegen Hugo Stinnes besonders schonend vorgehe. Hugo Stinnes sei gewissermaßen ein Opfer der Popularität seines Namens gewesen. Wenn auch bisher ein Haftentlassungsantrag noch nicht gestellt worden ist, so haben doch die Verteidiger von Hugo Stinnes am Freitag bereits im Laufe des Vormittags mit dem Untersuchungsrichter Dr. Brühl und dem Leiter des Sondergerichts, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner, Fühlung zu nehmen versucht, um in Erfahrung zu bringen, welche Vorwürfe im einzelnen gegen ihren Mandanten vorliegen.

Auffeherregende Aussage von Stinnes.

Der verhaftete Hugo Stinnes jun. hat während seiner Vernehmung die auffeherregende Erklärung abgegeben, daß man vor einiger Zeit an ihn herangetragen sei und ihm mitgeteilt habe, der Reichskommissar für die Anmeldung von Anleihefällen wolle.

Die Untersuchung gegen ihn niederzulegen.

wenn er den Vorschlag des Pariser Bankiers Galmair annehme. Galmair habe ihn durch Herrn von Waldow, der durch einen besonderen Kurier davon unterrichtet worden sei, tagen lassen, daß gegen Zahlung von 500000 M. an die Reichsbank das Versehen in Deutschland eingeleitet werde. Galmair wolle alle nötigen Schritte unternehmen und verzähle sich dafür, daß der Reichskommissar das Versehen auch wirklich einleiten werde. Stinnes habe Herrn von Waldow daraufhin erklärt, daß er diese Angelegenheit als eine reine Erpressung betrachte und keineswegs auf diesen Vorschlag eingeleite, um so mehr, als er sich vollkommen schuldig fühle.

Der Untersuchungsrichter Dr. Brühl richtete daraufhin an den anwesenden Reichskommissar Feinmann die Frage, ob er von diesen Verurteilungen des Pariser Bankiers geböt habe, was Direktor Feinmann verneinte.

Die Unternehmung geht weiter.

Die Justizprokuratur Berlin teilt mit: In der Straffolge wegen des Anleihebetruges wird die Unternehmung mit tauglicher Beschuldigung.

Ein ganzes Dorf niedergebrannt.

In der Nähe von S. U. (Niederböhmen) geriet am Donnerstag infolge Unachtsamkeit ein ganzes Dorf in Flammen. Da sich die Mehrzahl der Dorfbewohner auf dem Felde befand, konnten die Verletzten nicht rechtzeitig eingelen. Das Dorf ist fast völlig ein Raub der Flammen geworden.

Zwei Kinder werden vermißt. Sie scheinen bei dem Brande ums Leben gekommen zu sein. Ein Schwachsinniger hat ebenfalls den Tod in den Flammen gefunden. Eine Greisin wurde getötet, nach aber bald darauf an den erlittenen Brandwunden.

Die „Kotte“ Direktionssekretärin.

Von der Breslauer Kriminalpolizei wurde am Sonnabend die dreißigjährige Sekretärin der Direktion eines bestimmten schlesischen Badeortes verhaftet. Die Verhaftete hatte im Laufe eines Jahres in ihrer Stellung mit Hilfe von Ehegefährten über 12000 Mark an sich gebracht.

Sie lebte davon auf sehr großem Fuße und trug in ihrem großen Fremdenkleid allerlei kostbare Brillanten zur Schau. Einen Teil des Geldes legte sie in Wäse, Kleider und Schmuckstücke an, die sie in fünf Kisten verpackt bei einer Breslauer Verwandten aufbewahrt hatte. Frühe in der Nacht wurde in einer Breslauer Wohngegend ein Haus verhaftet, wo sie im Besitz war, eine Lebensversicherung auf 100000 Mark abzuschließen. Sie will beabsichtigt haben, nach dem Abbruch der Versicherung sich einen größeren Betrag zu verschaffen und damit ihre Verurteilung zu vermeiden. 612 Mark wurden noch in ihrem Besitz gefunden.

nigung fortsetzt. Eine wesentliche Veränderung ist seit der amtlichen Mitteilung vom Donnerstag noch nicht eingetreten. Mit Rücksicht auf den Stand der schwebenden Untersuchungen können mehrere Einzelheiten zur Zeit nicht bekanntgegeben werden. Es verbleibt sich daher auch zur Zeit ein Eingehen auf die von der Verteidigung von Stinnes verbreitete Erklärung.

Zwei Millionen Mark Kautions für Stinnes?

Für Hugo Stinnes' Freilassung wird nach einer Berliner Meldung von zwei Millionen Mark Kautions angeboten worden. Der Satz besagt begründet sich bisher nur auf Verdachtsmomente.

Das vollständige Ergebnis des Strafrechts von Waldow hat in Berlin zu einer heftigen sensationeller Sensation durch die Kriminalpolizei geführt. Auch in Hamburg und Wiesbaden fanden Durchsuchungen statt, in deren Verlauf einige neue Festnahmen erfolgten.

Die Beschuldigungen gegen Stinnes.

Mit den beträchtlichen Geldsummen, die Stinnes zum Vorwurf gemacht werden, hat es folgende Verhältnisse:

Wie erinnerlich, befand sich das Haus Stinnes im Jahre 1928 in sehr kritischer finanzieller Lage, insbesondere Hugo Stinnes jun., der sich im Herbst 1925 mit allen seinen Unternehmungen der Aufsicht der Darmsstädter und Nationalbank unterstellen mußte. Anfang 1926 soll ihm nun von seinem Privatsekretär von Waldow erwidert und von seinem Hamburger Geschäftsführer andererseits eines der Geschäfte konzipiert worden sein, die heute Gegenstand der kriminellen Unternehmung sind. Nach der Darstellung Stinnes sollen v. Waldow und sein Hamburger Geschäftsführer an ihn herangetragen sein und ihm die Finanzierung von Kriegsanleihegeschäften unter folgender Argumentation vorgeschlagen haben: Ein französisches Konfortium habe eine große Zahl von „Ansprüchen“ erworben. Die Frankfurter, die damals ihren Höhepunkt erreicht hatte, möchte sie ihm aber unumgänglich die Stücke zu beschaffen. Stinnes sollte das französische Konfortium finanzieren, um die Durchführung der Geschäfte zu ermöglichen. Das tat Stinnes und steckte nach seiner Darstellung nicht mehr als 400000 Mark in die beiden ihm vorgeschlagenen Geschäfte.

Die Pariser Zentrale hatte die Aufgabe, in Paris Personen zu suchen, die sich bereit erklären, Eigentumsverletzungen über die Stücke zu unterzeichnen, mit anderen Worten, fiktive eidesstattliche Versicherungen abzulegen.

Waldow aus der Haft entlassen.

Wie der Amt. Preuss. Pressedienst mitteilt, ist in der Straffolge wegen Kriegsanleihebetruges gegen den Angeklündigten v. Waldow, den Privatsekretär von Hugo Stinnes jun., beschuldigt unterzeichnet worden. Jedoch ist von der Vollziehung des Haftbefehls vorläufig abgesehen und v. Waldow aus der Haft entlassen worden, um die Vernehmung von Stinnes in bestimmten Zwischenräumen bei der Polizei zu ermöglichen.

Zur Freilassung v. Waldow teilt der Verteidiger Waldow folgendes mit: Von Waldow hat seinen Chef Hugo Stinnes jun. nichts geübt bis zu dem Augenblick, als Herr und Umleitung der Beteiligung Stinnes an den fraglichen Vorgängen den beherrschenden Stellen an dem weit bekannt geworden waren. Zu diesem Zeitpunkt hat v. Waldow keine Veranlassung mehr gehabt, mit der vollen Wahrheit zurückzutreten.

Ein Flugzeug stürzt brennend in den Wald.

Der Direktor des amerikanischen Flugplatzes Gettysfield, Majel Verrill, und der Leiter des Luftflieger Postals, Edwin Konne, die mit einem Flugzeug von Buffalo nach Newport aufgeflogen waren, wurden an einem bewaldeten Berge in Pennsylvania, neun Meilen westlich von Fort Jervis (Newport), tot aufgefunden. Die Leichen und das Flugzeug, mit dem Verrill und Konne abgestürzt sind, waren verfault. Angeblich hat die Maschine Feuer gefangen, als sie sich über den Wäldern von Pennsylvania befand.

Waldow Verrill und Konne am Bestimmungsort nicht eintrafen waren, wurden mehr als hundert Flugzeuge zum Abschleppen nach den Vermissen aufgegeben. Von Buffalo, Newport, Allaca, Cleveland und Bellefonte stiegen Maschinen auf. Casen Jones, der Führer eines Schwabers von drei Flugzeugen, entdeckte schließlich die abgestürzte Maschine. Die drei Apparate fliegen in niedriger Höhe um die Unfallstelle herum, aber sie konnten keinen Grundverstoß finden und kehrten deshalb nach Fort Jervis zurück, von wo aus sich ein Auto nach der Unfallstelle begab.

Waldow-Knauerer Kirch verhaftet.

Am Freitagabend gelang es der Berliner Kriminalpolizei, den verurteilten Geschäftsmann einbrecher Franz Kirch auf einer Straße in Reinickendorf-West in dem Augenblick festzuhalten, als er im Besitz war, eine fahrende Wäldchen zu betreten. Kirch war vor acht Wochen aus dem Wäldchen-Sonnenberg auf bisser noch nicht geklärt Bett entwichen.

Die Amundsen-Expedition wird aufgegeben.

Anlässlich der anstehenden Ausreise geprüften Geräte über das Aufsuchen von Amundsen-Expedition Kommandant Admiral Berglund mitgeteilt, daß die notwendigen und transportablen Expeditionsschiffe die Nachschube ab 15. September aufgeben sollen, da man die Schiffe nicht im hohen Norden überwinter lassen kann. Der Admiral glaubt nicht, daß noch irgendeine Hoffnung für die Auffindung Amundsens besteht. Im diesem Sinne hat sich auch der alte Kapitän Otto Sverdrup, der frühere Expeditionskommandant Amundsens, ausgesprochen.

Wie aus New York (Island) gemeldet wird, ist das Rad eines Landflugzeuges angetrieben worden, auf dem verzeichnet ist: Polarland, Frau und sein Sohn, sowie 100000 — 7-27. Man glaubt bestimmt, daß das Rad von einer der verunglückten Deemontagen stammt.

Ein Bergmann seit Tagen lebend begraben.

Seit Mittwochvormittag ist auf der Grube Maria in Hoengen bei Aachen ein 19jähriger Bergmann durch abgestürzte Gesteinsmassen eingekerkert. Es ist gelungen, ihm Nahrungsmittel und frische Luft zuzuführen. Die hier schwierigen Bergungsarbeiten sind noch im Gange.

Drei Todesopfer eines Wollenbruchs.

Auf der Tour zur Gruttenhütte im Raiffeberger wurde die Familie des Postdirektors Schnell aus Wünnen, Herr Schnell, seine Frau und sein Sohn, und die Bürgermeisterin Frau Gager aus Jag in Jagern von einem Wollenbruch überfallen. Die Jollenzieger wurden vom Waller fortgerissen und stürzten in die Schlucht. Schnell und sein Sohn, seine Frau erlitten dabei den Tod; Frau Schnell wurde verletzt.

Eine gefährliche Frau.

Sie verächtet neun Stimmröde. In der Nähe von Union im amerikanischen Staate Mississippi wurde eine 50jährige Bauernfrau verhaftet, die seit 1912 neun Stimmröde verächtet hat. Drei davon hat sie bereits eingestanden. Sie hat jeweils die Stimmröde vergiftet, weil ihr angeblich der Anblick der Lebenden unenträglich gewesen sei. Unter den Verurteilten befindet sich ein Mann, ihr Schwiegervater und ein weiterer Verwandter.

Gefährdung auf dem Totenberg.

Wie aus Landshut gemeldet wird, legte der Metzger Peter Stinnes am Donnerstag das Gefährdung auf dem Totenberg ein auffeherregendes Gefährdung ab. Er gab zu, den früher im Quadersbach tätigen gemauerten Leber Josef Wesner im Januar 1914 ermordet zu haben. Damals war Stinnes der Tat verdächtig und befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft. Mangels genügender Beweise mußte er jedoch freigelassen werden.

Bewegener Straßenraub.

Freitagmorgen wurde der Postkoffer einer großen Bank in Bonn auf offener Straße überfallen. An der evangelischen Kirche näherte sich dem Boten ein Mann, schlug ihn mit einem schweren Gegenstand nieder und entriß ihm dann seine Geldtasche, die 2500 Reichsmark enthielt. Der Räuber entkam in einem bereitstehenden Auto.

Vier Opfer eines Kirchenbrandes.

Nach Meldungen aus Woskwa geriet im Dorfe Arzafsi im Gouvernment Wjatska während einer Kirchenfeier die Kapelle der Ungläubigen in Brand. Gläubige waren sich bei dem Feuer, um die Kirchengemeinde zu retten. Vier Personen verbrannten, während sechs weitere schwer verletzt wurden.

Das Wasserloch einer Kraftstation geborben.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist das Wasserloch der elektrischen Kraftstation in Komoro geborben. Die dadurch freigelegten Wasserläufe haben neun Häuser weggespült. 30 Personen wurden vermißt. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind.

Ein vierter Todesopfer der Postbamer Typhuserkrankungen. Die Postbamer Typhuserkrankungen haben ein viertes Todesopfer gefordert. Im übrigen hat der Typhus keine weitere Ausbreitung erfahren.

Denkaufgabe Nr. 103.



Können Sie die sechs Kugeln mit Hilfe mehrerer Linien so einfangen, daß sich jeder Ball innerhalb einer Fläche befindet, die mit den anderen Flächen identisch ist? Es gibt mehrere Lösungen.

Stadt-Theater Halle
Heute, Sonnabend,
20 Uhr
Schinderhannes
Sonntag
19.30 Uhr
Baby X

Theater Theater
Sonntag
20 Uhr
Senker

Textbücher
Auführungen
im Stadt-Theater
sind es neben
aus des
Bücherstaben
der
soale Zeitung
(Angen Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischstr. 10
Tele. 246-46

Musikalien
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 12
langl. Mitarbeiter der
Fa. Reinhold Koch.

Auswärtige Theater

Reue Theater
in Leipzig
Sonntag, 2. Sept., 19.00
Lampäule

Reue Theater
in Leipzig
Sonntag, 2. Sept., 20.00
Elle Abemann

Reue Theater
in Leipzig
Sonntag, 2. Sept., 20.00
Der Jurellig

Stadt-Theater in
Magdeburg
Sonntag, 2. Sept., 19.30
Dobson

Theater-Theater
in Magdeburg
Sonntag, 2. Sept., 20.00
Der Brogel

Reue Theater
in Erfurt
Sonntag, 2. Sept., 19.00
Schinderhannes

Koch's
Kunstspiele
mit d. modernen
Atrium
Lentzlaspark
Mitte der Stadt
Heute Nachtfest
bis 3 Uhr!
mit dem neuen
September-
Programm
Hildegard Orpen
Hans Beck
Hans Jöhling
Kurt Hekler
Förster-Duo
und die beliebte
Hauskapelle Maas
mit neuen Schlägen!
in Küche u. Keller
Zwile Preise

WALHALLA
H. A. Lehmann
Beginn 20 Uhr.
Heute Premiere
Halle Sensation!
Zum ersten Male in Halle!
der legendäre Kölner Komiker
Wilhelm
Millowitsch
mit seinem Klasse-Ensemble in den
tolien Schlägen
Max u. Moritz
vorher
Der schöne Wilhelm.
Ganz Halle wird Tränen lachen.

MODERNES THEATER
Direkt.
Ferry Rosen
Ab heute:
Der König der Komiker
Fritz Servos
in seiner tollen Burleske:
„Um 9 Uhr muß ich in die Kaserne!“
Gerda u. John Mack
die Meister-Jongleure
Original 6 Henrys
mit ihrem Ballett
Lebende Skulpturen
und der neue Spielplan mit
Kapelle Wenskat
Nach d. Vorst. Tanz! Ende 3 Uhr.

Möllers Rosengarten
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Gartenkonzert
Kapelle Rosener, ab 2 Uhr Tanzmusik
(Rosener-Jazz-Schylmiker)
- Frischgeschchnittene Blumensträuße -

Schaalsschloss
Heute 8 Uhr
Gründungsfeier des „Stahlhelm“
Ortsgruppe Halle
Morgen, Sonntag, d. 2. Sept.,
11 1/2 Uhr
Großes Frühkonzert
des Beamten-Orchester-Vereins.
Von 1/2 8—1/2 11 Uhr
2 große Konzerte
der Bergkapelle.
9 1/2 Uhr

Tannenberg-Feuerwerk
1. Teil: Brillant-Feuerwerk.
2. Teil: Erinnerung an große Tage
u. a. unser Reichspräsident
von Hindenburg,
die gewaltige Tannenbergfront mit
Denkmal,
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer & Bock
Gr. Zapfenstreich mit Gebet
und bengalische Beleuchtung des
gesamten Parks
Militärmusik — Fanfaren
Spielleute
Eintritt 50 Pfg. — Karten gütlich.
7 Uhr: BALL.

Am Riebedplatz **Große Ulrichstr. 51**
Der tägliche Massenbesuch dokumentiert die hervorragende Qualität unserer Spielpläne!
Der große Sittenfilm mit der so beliebten Künstlerin
Grete Mosheim:
Die kleine Sklavin
Ein gewaltiges Sitten-Gemälde aus dunklen Tiefen der Großstadt in 6 Akten.
Ein prominenter Künstlerstab kreiert die weiteren Rollen:
Fred Leroh, Gina Manes
Louis Ralph, Walter Jansson
Trude Hesterberg u. a. m.
Wir dürfen wohl behaupten, daß dieser Film, dem aus allen Städten Deutschlands begeisterte Kritiken vorausgehen, einer der besten u. schönsten des ganzen letzten Jahres ist!
Hierzu:
Der fabelhafte bunte Filmtel.
Auf der Bühne:
Original-Liviers
Rollender Kugelakt in höchster Vollendung.
Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

Wochenendkarten bis 6 Uhr
Sie können Ihre Wochenendkarten bis heute nachmittag 6 Uhr in unseren Geschäftsstellen
Kleinschmidlen 6 neben der Engel-Apothek; Rannische Straße 10, und Waisenhausring 1 b
holen. Aber tun Sie es auch! ...
Wir Wochenendfahrer haben immer prächtiges Wetter und Sie werden morgen, Sonntag, bestimmt Ihre Freude haben, wenn Sie uns gehen ...
7. Wochenendfahrt
der „S.-Z.“ zum Preise von 6.50 M.

1878 3. September 1928
50 Jahre
Konditorei u. Kaffee Wilhelm
Das Haus feinsten Gebäcke, Torten u. Eis / Vornehme Gaststätte

Obstweinschenke Büschdorf
Sonntag, den 2. September 1928
Unterhaltungsmusik
Deutscher Schachmeister
Freiherr von Holzhausen
gibt Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Stadtschützenhaus (Köler Saal),
Simultan-Schachvorstellung
Eintritt frei — Gäste herzlich willkommen.
Hollischer Schachklub
Spielabende:
Mittwochs u. Sonntags um 8 Uhr in der Tour

RH
Reich-Heinze
Halle & Saale
Heinze-Zigarren
verbürgen Qualität!

Philharmonie, Halle
Furtwängler Walter
Morini Göhler Kempff
Gewandhausquartett
Pauer Erhard
Gewandhausorchester
Berliner Philharmoniker
Abonnement für die 8 Philharmonie-Konzerte — Programm im gestrigen Inserat — bei Hothan, Große Ulrichstraße 38. Telefon 259 03.

Offerten un.
Y 4814 sofort
abholen.

UFA
Leipziger Straße
Tom Mix
in seinem neuesten Sensationfilm:
Der Arizona-Tiger
Morgen Sonntag, nachm. 3 Uhr
Große Jugend-Vorstellung

Alte Promenade
Henny Porten
in
Zuflucht!
Ein Film, von dem ganz Halle spricht!
Beginn: Sonntags 3.00 Uhr,
Werktags 4.00 Uhr.

Bekannt schnell und billig
Neue Gänsledern
wie sie von der Gans gerupft wird, mit all. Daunen, doppelt gereinigt, 1 Pfd. RM. 3.—, bess. 3.60, Halbdaunen 2.—, 1/2-Daunen 6.75, in Voll-daunen 10.50. Gerissene Fed. mit Daunen, gereinigt 4.00, 5.25, sehr zart und weich 5.75, in 7.50. Versand per Nachnahme, ab 5 Pfund portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. — Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsedaunenanstalt
Neu-Trebbin (Oderbruch) 57.

KUGELLAGER
aller Arten
WITTIK, HALLE
Röderberg, Tel. 22810

Das gute und preiswerte
Niendorf-Piano
mit größter Klangfülle
kaufen Sie nur bei
Lüders & Olberg G. m. H.
Halle a. S., Leipziger Straße 30.

Jhr Bubikopf wunderbar!
Das kräftig empfohlene Mittel
des Haares mit Dr. Müller Haar-
wuchs-Elixier beseitigt zuverlässig,
Haarbruch, Haarausfall, Kopf-
Nervenschmerz, Mit 60, ohne Fett. Packung RM. 3.50
in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei
von Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
In Apotheken,
Drogerien,
Friseursalons
und Parfüme-
rien.
Fabriklager
Oskar Raum,
Halle,
Triftstraße 6

HERBST- UND WINTERKUR IN WIESBADEN

DEM HEIL- UND ERHOLUNGSBAD DER INTERNATIONALEN WELT

WELTBERÜHMTE KOCHSALZTHERMEN 65,7° C. HEILT GICHT UND RHEUMA

Nervenkrankheiten, Stoffwechselliden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane... Traubenerkennung... Veranstaltungen im Kasino...

Die Fahrt zum Kurort beginnt am Sonntag... Die Fahrt nach Wiesbaden beginnt am Sonntag...

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Eier, Milch, Butter, etc.

Fleisch- und Wurstwaren

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Ein billiger Sonderzug dieser Klasse mit einem Drittel Fahrpreisermäßigung fährt am 9. September von Halle nach Weimar und Gienach.

Die heutige „Illustrierte Saale-Zeitung“ bringt Bilder von der Jahrestagung in Dinslaken...

nenen Automobilrennens in Belfast (Irland) verabschieden die abendungstreue Beilage.

Konzertmeister Frick... Konzert am 2. September... Konzert am 3. September...

Städtisches Diensthabiklum... Frau Clara Mehlgrat... Herr Otto Geisenhahn...

Saalhofsbräuererei... Des am Sonntag, dem 2. September mittags stattfindende Konzert des Vereins...

Sesab Seeburg... Morgen haben wir wieder einmal in Seeburg das Schauspiel eines Prachtfestwertes...

Der weltberühmte Don-Kosten-Chor... Koncerte seit Jahren zu den schönsten...

Waldfala-Theater... Heute Sonnabend, 20. Uhr, beginnt der bekannte jugendliche rheinische Komiker...

Joe... Morgen Sonntag, 4 Uhr, Nachmittagskonzert des Steuer-Orchesters...

Wittfeld... Morgen Sonntag, 7 Uhr, erstes Sonntagskonzert des hallischen Symphonie-Orchesters...

phonie-Orchesters. Abends 8 Uhr, Konzert des Steuer-Orchesters...

Bab Wittfeld... Ab Dienstag, den 4. September, beträgt der Eintrittspreis für ein Konzert...

Bergische... Morgen Sonntag, nachmittags abends 8 Uhr, Konzert...

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen etc., werden unter dieser Rubrik nur veröffentlicht, wenn sie von den Vereinen selbst kommen.

Deutschnationale Volkspartei... Gruppe Nord-Ost. Am Freitag, dem 7. September, abends 8 Uhr...

Gruppe Süd-Ost... Freitag, den 7. September, Befähigung der Fremden-Brauerei...

Bund Königin Luise... Ortsgruppe Halle. Am diesjährigen Sommerfest findet am Dienstag, am 5. September...

Deutscher Rentnerbund... C. 2, Ortsgruppe Halle. Dienstag, den 4. Sept., nachm. 3 Uhr...

Wagnervereinsverein Halle... C. 2, Ortsgruppe Halle. Heute Sonntag, den 3. Sept., abends 8 Uhr...

Die Vereinigung hall. Stenographenvereine... Heute Sonntag, den 3. Sept., abends 8 Uhr...

Stahlhelm... Band der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Heute erscheint alles in der Saalhofbräuererei...

Wägennotstands... Erste Spielkarte: Montag, den 3. für 4. — Donnerstag, den 6. für 8. (nicht Freitag)...

in übrigen sämtlichen Mitgliedern durch Drucklegung... Wir bitten die Termine zu beachten...

Deutsche Volkshilfe (Theatergemeinde). Eröffnung der 3. Spielzeit: Freitag, den 2. September...

Volkshilfe... Heute Sonnabend, nachmittags, „Sonderkonzert“ (Beginn 8 Uhr)...

Gesangverein „Metodie“... Heute Sonntag, den 3. Sept., abends 8 Uhr...

Briefkasten... 5. A. 3. 11. 1. Die Zeltenerzählung an der 23. oder 24. Fahrt ist unbestätigt...

2. Am besten fahren Sie mit dem Zug 5.28 Uhr ab Seuna, der 5.59 Uhr in Halle ist...

3. Natürlich können Sie Sonntagsorten Merseburg-Salle lösen.

4. Wir müssen eine Anmeldung zur Wochenendfahrt unbedingt bis heute abend 7 Uhr in Händen haben...

5. Saale-Zeitung (Telefon 7431).

Eigentum: Verlag und Druck: Otto-Bendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberstadtrat Reichmann a. D. Dr. G. Gye...

MWM PATENT BENZ advertisement. Includes image of a motor and text: 'KOMPRESSORLOSE DIESELMOTOREN VON 5 BIS 1500 PS', 'DIE BILLIGSTE ANTRIEBSKRAFT FÜR GEBWERBE UND INDUSTRIE', 'MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.'.

Lomvork advertisement. Includes image of a man with a hat and text: 'Lomvork hilft dir Winterfrucht!', 'gedüngt mit KALI', 'ohne KALI', 'Raupzucht vor dem Herbst mit Kali gedüngte Pflanzen sind winterhärter!'.

Der diesjährige Herbstjahrmarkt findet vom 2. bis 9. September 1928 einschl. auf dem Roßplatz statt.

Die Marktkommission.

Zum Jahrmarkt ist wieder eingetroffen der **mitteldeutsche Tattersall** Pracht-Hippodrom
 ■ Prima neues Pferdmaterial ■
 Besitzer: Ernst Wendt
 Eigene Bewirtschaftung
Mittwoch: Großes Halbreiten

Achtung! Jahrmarkt!
 Mein großer **Oderbrucher Bettfedernverkauf** beginnt am Sonntag, 2. Sept. auf dem Roßplatz in der Halle der Straßenbahn. Ich führe nur Qualitätsware, Verkauf ab Fabrik zum Engrospreise. Ein selten günstiges Angebot!
Fritz Rauer,
 Vorkrüger Bettfedernfabrik und Glaswerk Neutrebbin (Oderbruch).

Zum Jahrmarkt vom 2.-9. Sept. **Die größten Frauen der Welt**
 Attraktion aus dem Zirkus Busch, Berlin
 Riesengeschwister Brunhilde und Elsa von Droyzen

Jahrmarkt
 Magdeburger Schmalzkuchen-Bäckerei
 von **Wwe. Gerner**
 Gegründet 1873
 ist wieder am Platze

Mietauto
 große und kleine Wagen billig
 Westfahl, Halle, Telefon 31158.

Artistenbörse e. v.
 Sitzungslokal Märkls Restaurant
 Gr. Brauhausstr. 27. Telefon 2442L.
 Empfiehlt: Komiker, Humoristen, Sängerinnen, Klavierspieler und Jazz-Kapellen.
Erläute
 empfängt im Saal, Senfentorstr. 33, 1 Et. Unts.

Schichtl-Theater
Marionetten-Varieté
Jahrmarkt-Roßplatz
vollständig neues Programm

Schippers v. d. Villes / Letzte Neuheiten

Die Avusbahn
 Jeder sein eigener Chauffeur & Der Clou der Gesolei

Deep to deep
 mit dem tiefsten Tal ähnlich einer Achter-Bahn

Fruchtweinschenke „Gutenberg“
 das Hallische Erbinzig.
 Morgen Sonntag, 3 1/2 Uhr
Gartenkonzert
 6 1/2 Uhr Tanzmusik im großen Spiegel-saal. Autobusabfahrt 1.00, 2.00 usw. ab Halle markt. Wetterspiel 10 Minuten später.

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 2. September 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Steuer-Orchesters
 Leitung Obermusikmeister Karl Steuer
 20 Uhr
Abend-Konzert
 des Hallischen Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Platz
1200 Dahlien blühen!

Ur-Riese feine milde Qualität
 10 Stück nur RM 2.-
Hugo Salkelds Halle & Saale
 Große Steinstr. 83
 Fernruf 26102

Saalschlossbrauerei
 Morgen Sonntag, den 2. September, 11.30 Uhr
gr. Morgen-Konzert
 des Beamten-Orchestervereins
 ehem. Militärmusiker
Militärmusik - Leitung: Otto Haupt
 Eintritt 30 Pfg. Ausgewähltes Programm.

Bad Wittkind.
 Sonntag, den 2. 9., 7 und 16 Uhr
Konzerte
 d. Hall. Symph.-Orch. Leit. Benno Platz.
 20 Uhr
Abend-Konzert
 des Steuer-Orchesters.
 Leitung: Obermusikstr. Karl Steuer.
 Im Saal Tanz für Karteninhaber.
 Ab Dienstag den 4. September **Präsenzierabend.**
 Einzelpreis für jed. Konzert 30 Pfg. (Erw. und Kinder).
 Mittwoch, den 5. September im Anschluß an das Abend-Konzert **Gr. Pracht-Feuerwerk.**

Weinberg
 Sonntag, d. 2. 9. 11-1 Uhr
Präsenzier-Konzert
 Pers. u. l. Leitung Carl Steuer
 Fleischbrühe und Speckkuchen in bekannt bester Güte
 Nach 1-7 Uhr
Tanz
 ab 7 Uhr
 Konzert-Eintritt frei, Tanz M. 0.50

Denken
 für Schüler frei
 Halle, Marktstr. 11, III. L.

Der Sitz
 besorgt die Arbeit, domert. Nachbestellung nach Leistungsfähigkeit
29 Mk.
 fertige Damen sitzen sitzen, elegant und vorzüglich verarbeitet.

Anzug oder Mantel
 mit voll. Futter aus milt. Stoffen, in Ausführung 2 Mk. M. Peim
 Jakobstr. 2, Schöneberg
 Gr. Steinstr. 6
 von der Fa. Huth & Co.

Kraftstofffahrplan
 Halle - Seeburg - Köhnstedt
 ab 3. September 1928

W	S	ab Halle (S.) Markt an	an Seeburg	an Köhnstedt	an Seeburg	an Halle (S.) Markt ab
12 ⁰⁰	14 ⁰⁰	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰
12 ³⁰	14 ³⁰	15 ³⁰	16 ³⁰	17 ³⁰	18 ³⁰	19 ³⁰
13 ⁰⁰	14 ⁰⁰	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰
13 ³⁰	14 ³⁰	15 ³⁰	16 ³⁰	17 ³⁰	18 ³⁰	19 ³⁰

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Göschneiderin
 sucht Beschäftigung i. u. außer dem Hause, S. Seiner, Halle, Hofmannstr. 34, II. 0000000000

Dr. Köhler's Sanatorium
 BAD ELSTER (Sachsen)
 Herz-, Nerven- und Stoffwechselleiden, Rheumatismus, Gelenkweiden, Lähmungen, Frauenleiden, Moorbäder und alle Kurmittel im Hause.

„Sandhaus“ Merseburger
 Straße 95
 Angenehmes Familien-, Berufs- und Taglich Konzert in der neuen Diele
 Schön dekoriert, großer Saal unter sehr günstigen Bedingungen noch frei.

Röppzig
 Angenehmer Ausflug in den herrl. natürl. Garten
 Kaffee in großen und kleinen Portionen
 Mittagslich von 12-2 Uhr
 Gulpelpflege Biere und Weine, Döllnitzzer Gose, Bamberger Hofbräu.
 Carl Kindermann.

Bergschenke
 Perle des Saaleales
 Reichhaltiger Mittagstisch
 Morgen Sonntag nachmittags und abends
Künstler-Konzert
 Eintritt frei. H. Rieke.

Zur Parole
 Inhaber Julius Herrmann
 Breite Straße 31
 Ab Sonnabend, den 1. September 1928, täglich
Künstler-Konzert im Neubrand-Trio

Raunitz b. Wettin
 Sonntag, den 2. September 1928, das große Sportfest
 Spiel: Borussia Halle - Ammendorf 1910
 Konzert, Preisschießen, Verlosung, Tanz.
 Es ladet ein Der Wirt.
Wer poliert
 Edelsteinmar (Bürste) auf 1 Dfl. u. 3 2/3 Dfl. an die Exp. b. 346
Hauschneiderin
 einige Tage frei.
 Halle, Gänsestr. 31 II.

Das **stauerfreie, bewährte und leichte Stock-Motorrad** erhalten Sie für **385 M. oder 193 M. Anzahlung** und 12 Monatsraten von 28 Mk. prompt ab

Stock Motorrad-Fabriklager
 Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 37.
 Fernsprecher 32180.

Monatlicher Bewandpreis durch Boten 2.00 RM, durch Hausabstellen ohne Bringergeld 1.50 RM. Einzelpreis 0.30 RM. Die zehngejante Kolonnenleite, 1.25 RM, die Helmgeleite.



Welche Kräfte kann der Mensch vertragen?

Die Frage, in welchen Grenzen der Mensch ohne Gesundheitsabnützung noch leben und arbeiten kann, ist nicht nur für die Sporttouristen von Wichtigkeit, sondern auch in neuester Zeit für die Volkswirtschaft. Man hat das Verhalten des Elektrikleistungs in großen Höhen schon öfters untersucht, aber bisher noch nie systematisch und an den gleichen Versuchspersonen. Der Ingenieur Professor G. Oberer hat nun gemeinsam mit einigen anderen Gelehrten in den letzten vier Jahren an verschiedenen Stellen Mittel- und Hochgebirge in großen Höhen schon öfters untersucht, aber bisher noch nie systematisch und an den gleichen Versuchspersonen. Der Ingenieur Professor G. Oberer hat nun gemeinsam mit einigen anderen Gelehrten in den letzten vier Jahren an verschiedenen Stellen Mittel- und Hochgebirge in großen Höhen schon öfters untersucht, aber bisher noch nie systematisch und an den gleichen Versuchspersonen.

stufen 0,24 Wärmeinheiten, so daß auf 86 400 Wattstunden fast genau 20 WE kommen. Die elektrische Energie des Akkumulators ist also gerade so groß, wie der Wärmeinhalt der Tasse Kaffee. Hat eine Taschenlampe eine Batterie von 4,5 Volt und läßt man sie 2 1/2 bis 3 Stunden brennen, dann ist die Batterie erschöpft. Dabei hat sie rund 12 Wattstunden abgegeben, also halb so viel wie der Akkumulator. Der Wärmeinhalt einer Tasse Kaffee ist ebenso groß wie die elektrische Energie von zwei Taschenlampen. Läßt man eine elektrische Glühlampe von 25 Watt eine Stunde brennen, so hat sie 25 Wattstunden verbraucht. Das ist ebensoviele Energie, wie in der Tasse heißen Kaffee liegt.

nische Energie umlegen, die in Meterflogramm (mkg) gemessen wird. Eine Wärmeinheit entspricht 427 mkg; die 20 WE der Tasse Kaffee sind also rund 8500 mkg gleichzusetzen. Da nun ein kräftiger Handwerker mit jedem Hammerhieb eine Wucht von etwa 20 mkg entwirft kann, gehören rund 400 Hammerschläge dazu, um den Wärmeinhalt der Tasse aufzuwiegen. Dasselbe kann ein Hieselstahlhammer mit einem einzigen Schläge erreichen. Der Hammer muß dann 5000 kg schwer sein und von 1 m herunterfallen. Richtig ist es, so ein, daß sich der Kaffee in 20 Minuten von 80 Grad auf 0 Grad abkühlt, so wäre die abgegebene Wärme einer Maschinenleistung von 1/4 PS gleich. Ebenso hoch bemerkt man die körperliche Leistungsfähigkeit des Menschen.

legen. Die Tasse heißen Kaffees kann also theoretisch angenommen 20 Minuten lang ebenso viel leisten wie ein Mensch. Dann aber ist sie vollständig erschöpft.

Ägyptische Ingenieurstift.

Die Frage, wie die alten Ägypter es fertig gebracht haben, ihre gewaltigen Bauten zu errichten, unter anderem auch die berühmten vierhundert von Sonnen schimmernden Obelisken aufzurichten, war bislang ein ungelöstes Rätsel. Man glaubt, es jetzt wenigstens gelöst zu haben für die Obelisken, diese mächtigen fantastischen Steinblöcke aus einem einzigen Sand. Die Ägypter mauerten zunächst das Fundament, auf dem der Obelisk stehen sollte. Darüber wurde ein hoher Hügel aufgeschüttet, dessen eine Seite eine sanft geneigte schiefe Ebene bildete. Von der Spitze des Hügels führte eine trichterförmige, mit Balken und Brettern verhängte Vertiefung, auf dem Boden bis zu dem Fundament hinab, die mit feinstörmigen Sande gefüllt wurde. Der Obelisk wurde dann mit dem Fußende voran die schiefe Ebene hinaufgeschleppt, bis er oben reichlich zur Hälfte auf der Senkrechten ruhte. Durch eine unansehnliche Röhre am Hübe wurde der Sand nun abgelassen, mit ihm ließ sich gleichzeitig der tiefe Stein in die Tiefe, sich dabei gleichmäßig aufrichtend, bis er auf dem Fundament unten lag. Die Ingenieure bewachten ihn also nicht, selbst zu Lebzeiten nur sein durch die Schwerkraft bewirkten Bewegungen zu leiten, was verhältnismäßig wenig Kraft erforderte. Sobald der Stein richtig auf seinem Fundament befestigt war, wurde der Hügel mit der Trichter abgetragen, gerade wie man heute ein Gerüst nach Fertigstellung eines Hauses abtrifft.

Die Millionen der „Merida“.

Von Dr. Wilhelm Ackermann.

Im Jahre 1912 kam in einer dunklen Herbstnacht in Folge eines Zusammenstoßes mit dem amerikanischen Dampfer „Admiral Farragut“ eines der schönsten und modernsten zwischen Neuseeland und Mexiko verkehrenden Schiffe, die „Merida“. Glücklicherweise war kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, aber mit dem Dampfer ging eine überaus reiche Ladung an Gold und Juwelen in die Tiefe. Darunter befanden sich die aus dem Besitz der unglücklichen Kaiserin Charlotte stammenden Kronjuwelen, insbesondere die weltberühmten Rubinen, die später in den Besitz Napoleons gelangt und nach dessen Ermordung von Mexiko entführt verblieben, vornehmlich Franzosen, an Bord der „Merida“ gebracht worden waren.

und beiläufig die freudige Nachricht. Am Abend las man noch einmal den vergilbten Aktenbrief durch, 25 Millionen Mark in Goldleinen, gemünztem Gold und Goldbarren. Man sah die Zukunft im rosigen Licht und dachte wenig der misslichen Hindernisse, die sich der Bergung der Schätze noch entgegenstellten; die sich auf und unter der See befanden mußten, die Beschwerflichkeiten und Gefahren der Taucharbeiten, die drohenden Gele, die unterirdischen Strömungen, die den Taucher fortziehen konnten.

Im Laufe der nächsten Jahre bemühten sich zahlreiche unternehmungslustige Männer um die Hebung der versunkenen Schätze. Hunderttausende von Dollars wurden für Expeditionen ausgegeben, die sämtlich ergebnislos verliefen. Alle möglichen Mittel versuchte man, dem Meer seine Beute zu entreißen. Trotz der zahlreichen gescheiterten Versuche ließ sich

Wenn Nielson ins Wasser fiel, folgten die gespannten Blicke der oben Zurückbleibenden den Wasserläufen, die seinen Weg kennzeichneten. Dann befreite er sich von dem Tau, an dem man ihn hinab gelassen hatte, und lag in den Rumpf des Schiffes, das flüchtig im Meeresjunge vergraben lag. Alles war von einem tiefen

Der Obelisk wurde dann mit dem Fußende voran die schiefe Ebene hinaufgeschleppt, bis er oben reichlich zur Hälfte auf der Senkrechten ruhte. Durch eine unansehnliche Röhre am Hübe wurde der Sand nun abgelassen, mit ihm ließ sich gleichzeitig der tiefe Stein in die Tiefe, sich dabei gleichmäßig aufrichtend, bis er auf dem Fundament unten lag. Die Ingenieure bewachten ihn also nicht, selbst zu Lebzeiten nur sein durch die Schwerkraft bewirkten Bewegungen zu leiten, was verhältnismäßig wenig Kraft erforderte. Sobald der Stein richtig auf seinem Fundament befestigt war, wurde der Hügel mit der Trichter abgetragen, gerade wie man heute ein Gerüst nach Fertigstellung eines Hauses abtrifft.

Das kostbarste Spielzeug.

Woh! niemals besah ein Kind wertvolleres Spielzeug, als Ludia XIV. von Frankreich. Es war eine Kriegerarmee, die er geliebt erhielt, um die Kriegskunst zu erlernen. Sie bestand aus 20 Soldaten, 10 Reitern und 10 Urtierchen. In jedem Fußstapf alle fiktive Soldaten nach Modellen des Bildhauers Clouet. Sie kosteten 25 000 Francs! Später schenkte man sie ein, um die Unterhaltungsstunden für wirkliche Soldaten damit zu beden.

Die Dame mit dem weißen Schleierte.

Ein geheimnisvolle Urmalplanze. Von Menschen, die Unmögliches hören und gehört haben wollen, sagt man, sie hören das Gras wachsen. In Wahrheit wird es aber niemandem gelingen — selbst bei den größten Anstrengungen und Mühen — zu beobachten, wie das Gras an Wurzeln zunimmt. Um ein Gewächs beim Wachsen zu beobachten, muß man sich schon in den besten Fällen Urmalplanze bedienen. Dort gibt es unter den sogenannten Wurzeln eine „Dame mit dem weißen Schleierte“, die man nicht nur wachsen sehen sondern auch hören kann. Wenn man diese „Dame“ gründlich beobachtet, kann man sehen, wie aus einem weichen, eisigen Körper, der mit großer Geschwindigkeit wächst, sich Luft, und aufplatzt, ein Stiel förmlich heraus schießt, auf dem ein grünliches Hüthen liegt. Der Stiel verlängert sich in der Minute um fünf Millimeter, und es ist also gar möglich, ihn wachsen zu sehen. Durch das Herauf des Empfindens geschrieben man die Fäden, die den Stiel bilden, und dadurch entsteht ein hörbares Knistern. Es ist also einer der gewiß seltenen Fälle, in denen man das Wachsen sogar hören kann.

Die Rettung des Mont St. Michel.

Der schiefen Tiden wurde an der nordöstlichen Spitze ein Dammbau begonnen der eine der größten Seehemmelbauwerke Frankreichs, die belienische Mont St. Michel, vor der Flut schützen und mit dem Festland verbinden sollte. Diesen Protesten, darunter auch dem Victor Hugo zum Teil wurde der Damm unter großen Kosten innerhalb von zehn Jahren vollendet. Die Wirkung war für die Behörden eine ganz unerwartete. Das Meer während Damm und Festland veränderte nicht, der Mont St. Michel verlor seinen Charakter als Insel mit tiefer Wasserstands, sondern er selbst beim höchsten Flutstand nicht mehr anstumpft wurde und statt dessen aus dem trostlosen gelben Sande hervorragte. In wenigen Jahren mußte das Land derartig gewinnen, daß der Mont St. Michel aller Wahrscheinlichkeit nach einmatt zwischen mordenen Kartoffelfeldern gestanden hätte. Deshalb vor auch schon seit längerer Zeit eine starke Abnahme der Besucherzahl bemerkbar geworden. Kirlich hat die Regierung den vielen Eingaben nachgegeben und einen größeren Betrag zur schnelleren Entfernung des unter Millionenaufwand erbaute Dammes bewilligt. Man hofft, das Meer werde dann den Rest tun, nämlich den unvollkommenen Sand innerhalb einiger Jahre fortspülen und den Mont St. Michel wieder zur Inselung machen.

Ein junger Däne, Fred Nielson, der lange in der Taucherschule der Vereinigten Staaten gebient hatte, von weiteren Versuchen nicht absieht.

Wiele Nächte verbrachte er damit, kleine Seifenmodelle zu schnitzen, mit denen er Versuche anstellte, und schon sah er und seine junge Frau die Millionen, die einwillen noch auf dem Meeresgrunde ruhen. Leider aber fehlten jegliche Mittel zur Ausführung der Pläne.

Gemier der mannigfaltigen Meerespflanzen bedeckt, die im Laufe von 14 Jahren das ganze Schiff überdeckt hatten.

Zwischen dem Taucher und den ersehnten Schätzen geriet die eine wirre Masse der verschiedensten Geräte, Trümmer und Fragmente, die es Stütz für Stütz mit der Hand wegzuräumen galt. Für diese mühsame Arbeit standen stets nur vierzig Minuten Zeit zur Verfügung, da der Taucher dann wieder an die Oberfläche zurückkehren mußte. Jeden Schritt hatte er Flug zu überlegen, vor allem durfte bei der Luft zuführende Schlauch und das Fernsprekabel nicht beschädigt werden, von dem treibenden Holz, den vorliegenden Balken und Eisenteilen drohte eine fündige Gefahr.

Meinere Jahre verstrichen. Dann schien das Glück Nielson zu lächeln. Im Jahre 1924 gründete eine Gruppe ihm bekannter Neuporser ein Sanität mit dem Zwecke, die Hebung der Schätze der „Merida“ zu versuchen. Die Beteiligten legten sich den Namen „die Seefahrer“ zu.

Trotz aller Hindernisse kam Nielson seinem Ziele näher. Doch dann wurde das Wetter wieder schlechter. Dreimal mußte das Bergungsschiff unter Kap Virginia vor den Stürmen Schutz suchen. Zweimal wurde die Wartungsboje fortgerissen und das mühsame Suchen wieder aufgenommen. Einmal, als das Wetter schon und die See glatt war, riß eine unterirdische Strömung den Taucher fort. So vergingen die Wochen und Monate. Die Zeit der Äquinoxtialstürme nahte heran, wo an eine Fortsetzung der Arbeiten nicht zu denken war.

Auf der ersten, mehrere Wochen dauernden Expedition wurde ein mehr als 1500 Meter langes Kabel über den Meeresgrund geschleppt, wodurch man die Lage des gesunkenen Schiffes feststellen wollte. Als dies endlich gelang, war aber die Jahreszeit schon zu weit vorgegeschritten, als daß man mit den Taucharbeiten noch hätte beginnen können. Im folgenden Frühjahr brach die Expedition von neuem auf. Bald stellte sich jedoch heraus, daß

Man arbeitete verzweifelt, um sich durch die verstreuten Trümmer einen Weg zu bahnen.

Trotz aller Schwierigkeiten dachte Nielson seinen Augenblick daran, das einmal begonnene Werk aufzugeben. Er hatte die Mierzig erreicht, für den Taucher die Höchstmöglichkeit der Leistungsfähigkeit. Er mußte also noch in diesem Sommer den Schatz haben oder für immer auf ihn verzichten. Doch das Glück war ihm nicht hold. Nielson arbeitete wieder einmal unten, als durch das Telefon ein halbes Joch kam: „Sofort aufsteigen! Ist alles im Auge!“ Der Taucher, den nur wenige Schritte von seinem Ziele trennten, ließ sich herab, und nur mit Mühe gewann der Dampfer den rettenden Boden.

die den Ort der „Merida“ kennzeichnende

Wohl im Laufe des Winters verschwunden war. Es blieb nichts anderes übrig, als den Meeresgrund von neuem abzusuchen, worüber weitere Wachen verdingen. Wieder wurde ein durch ein großes Gewicht beschwertes Kabel von 1000 Meter Länge an zwei Schleppern über den Meeresgrund hin und her gezogen. Rund zweitausend Quadratmeter wurden so abgetastet, bevor das Kabel auf ein Hindernis stieß, das man für die „Merida“ hielt. Unglücklicherweise trat wieder schlechtes Wetter ein; erst nach dessen Ende konnten die Taucharbeiten in Angriff genommen werden. Endlich konnte Nielson den Taucher, anzug anlegen, er kletterte auf die Keeling und ließ sich an einem Drahtseil achtzig Meter tief auf den Meeresgrund hinab. Die Luftpumpe begann zu arbeiten, um den Wasserdruck auszugleichen, die Erwartung aller war auf das Höchste gespannt.

Der Traum war ausgeträumt! Niedergeraten lehrten die „Seefahrer“ nach Neupor zurück.

Am härtesten traf es Nielson, der zehn Jahre seines Lebens der Suche nach dem verlorenen Schätze geopfert hatte und jetzt erkennen mußte, daß alles vergeblich gewesen war. Fast in Reichweite von den ersehnten Millionen hatte er sie für immer seinen Händen entzogen werden müssen. Der Schatz der „Merida“ ruht immer noch auf dem Meeresgrunde.

Denn noch mußte man ja nicht, ob man auch Minuten voller Spannung vergingen, dann erwirklich auf die „Merida“ getroffen war. Einige läute aus dem Fernsprekabel Nielsons Stimme: „Es ist „Merida.““

Sald kam der Taucher wieder an die Oberfläche

Nur eine Tasse Kaffee.

Die Wander der Energie.

Die Energie, die in einer Tasse heißen Kaffees enthalten ist, kommt uns meistens nicht zum Bewußtsein. Eine große Tasse enthält ungefähr 1/4 Liter (250 g) Flüssigkeit, die bis zu 80 Grad heiß sein kann. Daher hat jedes Gramm einen Wärmeinhalt von 80 Kalorien, und die ganze Tasse stellt eine Wärmemenge von 250 x 80 = 20 000 Kalorien dar. Da 1000 Kalorien einer technischen Wärmeinheit (WE) entsprechen, so können wir den Wärmeinhalt der Tasse mit 20 WE ansetzen. Ein Akkumulator von 2 Volt und einer Kapazität von 12 Amperestunden kann im ganzen 2 x 12 = 24 Wattstunden aufspeichern. Eine Wattstunde hat 3600 Wattsekunden. Der Akkumulator enthält also 24 x 3600 = 86 400 Wattsekunden. Nun entsprechen 1000 Watt-

Wollwollen sollen schmiegsam und weich bleiben - darin liegt ihr Reiz. Sie bleiben es mit



SEIFENFLOCKEN „Sunlicht“ Mannheim.

Wagenwiesung

Kein Sonderzuschlag bei Untervermietung.

F. J. Kann der Hauswirt einen Sonderzuschlag vom Mieter bei Untervermietung verlangen?
A. J. Insofern: Nein. Das Kammergericht hat kürzlich erneut zu der Frage, ob ein Mieter, der untervermietet hat, verpflichtet ist, einen Sonderzuschlag zu zahlen, Stellung genommen und diese Verpflichtung verneint. Das oberste preussische Gericht beruft sich in seiner Entscheidung auf die ministerielle Verordnung vom 17. 4. 1924 über die Mietzinsbildung in Preußen, in der es zum Schluss heißt: „Die Forderung eines Zuschlages wegen Untervermietung ist unzulässig.“ Das Kammergericht verweist aber auch auf das Reichsmietengesetz, das vom Hauptmieter, so auch dem Untermieter bei eigener Hausaufführung das Recht einräumt, an Stelle der vertraglichen

Miete die Zahlung der gesetzlichen Miete zu erfüllen. Allerdings kann der Hauptmieter, der sich der Untervermietung an das Mietvereinsamt wendet wegen der Untervermietung eine Erhöhung der Friedensmiete beantragt.
Hat der Hauswirt nach Erteilung der ersten Erlaubnis zum Untervermieten im späteren Untervermieten erst bei Unterzeichnung der politischen Anmeldungen Kenntnis erhalten und diese ohne Widerspruch und ohne jeden Vorbehalt unterzeichnet, so hat er damit zum Ausdruck gebracht, daß er die ursprüngliche Erlaubnis erteilt hat. Die Berechtigung der Forderung eines Zuschlages zur Hauptmiete entfällt somit, und zwar auch für die zurückliegende Zeit.

welcher Weise? Erst dann seine Frau auch von dem Vermögen ihres Mannes, was ich meinem Sohn testamentarisch vermacht habe?

A. J. Antwort: Wenn kein Testament vorhanden ist, das nicht die Abweisung des Erbteils, erst die Frau von allem, was vorhanden ist, die Hälfte, auch von dem Vermögen, welches Sie Ihrem Gohne vermacht haben. Sie können aber Ihr Testament entsprechend dahin ändern, daß Ihr Sohn nach dem Tode Ihres Gohnes nicht an dessen Erbe tritt.

E. S. Mein Sohn wohnt seit 1923 bei meiner Mutter (Witwe) und führt mit ihr allein einen gemeinsamen Haushalt, wohnt also nicht direkt als Untermieter. Im Falle ihres Todes ist er neben meinen vier Geschwister an meiner Stelle als Erbe im Testament aufgeführt. Da mein bis jetzt noch lebiger Sohn Anspruch auf die Wohnung nach dem Willen meiner Mutter oder nicht? Beim Wohnungsamt ist er seit 1924 als Wohnungsinhaber gemeldet. Hat er auch Anspruch wenn er noch nicht verheiratet ist? Kann der Vermieter dagegen etwas einwenden?
A. J. Antwort: Anspruch auf die Wohnung haben im Falle des Ablebens des Wohnungsinhabers nur Verwandte zweiter Ordnung. Geschwister fallen nicht darunter, so daß Ihr Sohn keinen Anspruch auf die Wohnung hat.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

100 D. Vor einigen Wochen war ein Kleinfeld bei mir. Ich bestellte verschiedene Samen. Die Firma liefert mir aber mehr als die bestellten Samen; ich schickte das Rest wieder zurück. Nun schickte die Firma die Samen wieder. Ich bin nicht einverstanden, um meine Eltern wissen von der Bestellung nichts. Was kann ich tun?
A. J. Antwort: Da Sie minderjährig sind, werden Sie zum Schluß des Kaufgeschäftes nicht befugt, der Verkauf ist ungültig. Sie können diesen Erwerb gegenüber der Firma geltend machen und brauchen die Waren nicht abzunehmen.

alten, d. h. er bezahlt weder laufende Miete noch die rückständige Schuld. Ich bitte nun um Bestätigung folgender Fragen: 1. Muß der Hauswirt, da er über die Miete von Herrn Z. angenommen hat (Herr Z. also rückständiger Mieter ist), er hat auch eigene Feuerlöcher diesem mitbringen, oder muß ich das tun? — 2. Ist der Hauswirt berechtigt, die Miete, die er Z. zahlen muß, auch als rückständig, von mir zu verlangen?

A. J. Antwort: Sie können die Miete ohne Anspruchnahme des Mietvereinsamtes erhöhen. Weigert sich Herr Z., höhere Miete zu zahlen, so können Sie Forderung beim Mietvereinsamt beantragen.

H. S. Vor drei Jahren habe ich mein gutgebautes Haus an meine Eltern vermietet. Es besteht aus Laden, Lagerzimmern und Küche mit Zubehör. Die Miete ist mündlich vereinbart. Nun möchte ich eine höhere Miete verlangen. Kann ich die Miete selbst erhöhen oder muß ich das Mietvereinsamt in Anspruch nehmen?

A. J. Antwort: Sie können die Miete ohne Anspruchnahme des Mietvereinsamtes erhöhen. Weigert sich Herr Z., höhere Miete zu zahlen, so können Sie Forderung beim Mietvereinsamt beantragen.

H. S. Meine Eltern haben in Borsdorf bei Leipzig ein Grundstück. Meine Mutter ist langjährig und krank. Mein Sohn, der ich wohnen in Halle und haben Küche, Kammer, Küche und Zubehör. Wie wäre es nun möglich, im Hause meiner Eltern die Wohnung zu bekommen, um der Mutter zu helfen. Die Wohnung besteht aus drei Stuben, Küche und Keller.

A. J. Antwort: Sie müßten auf Grund bringenden Eigenbesitz eine Klage gegen einen Mieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses anstrengen. Wenden Sie sich an das Wohnungsamt wegen einer Kaufschwungung.

H. S. Vor drei Jahren habe ich mein gutgebautes Haus an meine Eltern vermietet. Es besteht aus Laden, Lagerzimmern und Küche mit Zubehör. Die Miete ist mündlich vereinbart. Nun möchte ich eine höhere Miete verlangen. Kann ich die Miete selbst erhöhen oder muß ich das Mietvereinsamt in Anspruch nehmen?

A. J. Antwort: Sie können die Miete ohne Anspruchnahme des Mietvereinsamtes erhöhen. Weigert sich Herr Z., höhere Miete zu zahlen, so können Sie Forderung beim Mietvereinsamt beantragen.

H. S. Meine Eltern haben in Borsdorf bei Leipzig ein Grundstück. Meine Mutter ist langjährig und krank. Mein Sohn, der ich wohnen in Halle und haben Küche, Kammer, Küche und Zubehör. Wie wäre es nun möglich, im Hause meiner Eltern die Wohnung zu bekommen, um der Mutter zu helfen. Die Wohnung besteht aus drei Stuben, Küche und Keller.

A. J. Antwort: Sie müßten auf Grund bringenden Eigenbesitz eine Klage gegen einen Mieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses anstrengen. Wenden Sie sich an das Wohnungsamt wegen einer Kaufschwungung.

H. S. Vor drei Jahren habe ich mein gutgebautes Haus an meine Eltern vermietet. Es besteht aus Laden, Lagerzimmern und Küche mit Zubehör. Die Miete ist mündlich vereinbart. Nun möchte ich eine höhere Miete verlangen. Kann ich die Miete selbst erhöhen oder muß ich das Mietvereinsamt in Anspruch nehmen?

A. J. Antwort: Sie können die Miete ohne Anspruchnahme des Mietvereinsamtes erhöhen. Weigert sich Herr Z., höhere Miete zu zahlen, so können Sie Forderung beim Mietvereinsamt beantragen.

H. S. Meine Eltern haben in Borsdorf bei Leipzig ein Grundstück. Meine Mutter ist langjährig und krank. Mein Sohn, der ich wohnen in Halle und haben Küche, Kammer, Küche und Zubehör. Wie wäre es nun möglich, im Hause meiner Eltern die Wohnung zu bekommen, um der Mutter zu helfen. Die Wohnung besteht aus drei Stuben, Küche und Keller.

A. J. Antwort: Sie müßten auf Grund bringenden Eigenbesitz eine Klage gegen einen Mieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses anstrengen. Wenden Sie sich an das Wohnungsamt wegen einer Kaufschwungung.

H. S. Vor drei Jahren habe ich mein gutgebautes Haus an meine Eltern vermietet. Es besteht aus Laden, Lagerzimmern und Küche mit Zubehör. Die Miete ist mündlich vereinbart. Nun möchte ich eine höhere Miete verlangen. Kann ich die Miete selbst erhöhen oder muß ich das Mietvereinsamt in Anspruch nehmen?

A. J. Antwort: Sie können die Miete ohne Anspruchnahme des Mietvereinsamtes erhöhen. Weigert sich Herr Z., höhere Miete zu zahlen, so können Sie Forderung beim Mietvereinsamt beantragen.

H. S. Meine Eltern haben in Borsdorf bei Leipzig ein Grundstück. Meine Mutter ist langjährig und krank. Mein Sohn, der ich wohnen in Halle und haben Küche, Kammer, Küche und Zubehör. Wie wäre es nun möglich, im Hause meiner Eltern die Wohnung zu bekommen, um der Mutter zu helfen. Die Wohnung besteht aus drei Stuben, Küche und Keller.

A. J. Antwort: Sie müßten auf Grund bringenden Eigenbesitz eine Klage gegen einen Mieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses anstrengen. Wenden Sie sich an das Wohnungsamt wegen einer Kaufschwungung.

meinenbesitzer als Gewerbe angemeldet, und muß meine Tochter Gewerbesteuer zahlen?
A. J. Antwort: Ihre Tochter ist zur Anmeldung verpflichtet, auch muß sie Gewerbesteuer zahlen.

A. J. Ich bin lange Jahre in der Angestelltenversicherung versichert gewesen, bin aber nun nicht mehr angestelltenversicherungspflichtig. Was muß ich nun tun, um die Anwartschaft aufrecht zu erhalten?
A. J. Antwort: Wenn Sie länger als elf Jahre in der Angestelltenversicherung — vom Eintritt bis zu der Zeit, wo Sie sich freiwillig weiter versichern — gewesen sind, genügt es, wenn Sie sich freiwillig weiter versichern, um die Anwartschaft über Ihren Vater geltend zu machen. Sieben bis aber noch nicht elf Jahre in der Angestelltenversicherung, dann haben Sie bis zum elften Jahre der Versicherung mindestens acht Marken zu zahlen, und das können Sie jetzt noch nachholen. Insofern haben sich die Verhältnisse gegen früher nicht geändert. Für freiwillig sich weiter Versicherte in der Angestelltenversicherung hat sich gegen früher aber folgendes geändert: Der hier freiwillig weiter Versicherte muß Marken entsprechend seinem Einkommen zahlen; die Beitragsmarke, die verwendet werden darf, ist die Klasse IV zu Mark, selbst wenn die sich freiwillig weiter Versicherten sein Einkommen haben.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

F. S. Ich bin jung verheiratet und möchte einmal anfragen, ob es sich empfiehlt, daß ich mich von der Angestelltenversicherung abmelden lasse. Dagegen möchte ich wissen, wie es im Sterbefalle mit dem Bezügen aus der Angestelltenversicherung ist?
A. J. Antwort: Das Angestelltenversicherungsrecht steht bei Verheiratung und beim Tod weiblicher Versicherten die Rückzahlung von Beitragsbeiträgen vor.

Aufwertung.

M. S. Im September 1907, März 1910 und Juni 1910 ließ ich einem Verwandten zusammen 200 Mark die 2½-prozentigen preussischen Konsols. Er verpachtete mir die 2½ Prozent weiter zu zahlen, hat aber nach 1918 keinen der Zinsen bezahlt. Es war eine Gefälligkeits- und keine Kapitalanlage, denn es war ja schon in 2½-Konsols angelegt. Der Schuldner zur vollen Aufwertung verpflichtet?
A. J. Antwort: Zunächst käme im vorliegenden Falle nur eine Aufwertung bis zu 25 Prozent in Frage. Sie müßten also Klage auf Zahlung von 50 Mark anstrengen. Zusätzlich hierfür ist das Konsolrecht. Warten Sie mit der Klage nicht zu lange, damit Ihnen nicht Verjährung entgegengebracht werden kann.

M. S. Ein Altersrentner und seit 1. November 1920 als Verkäufer auf Probe angestellt, bekomme keinen Lohn, Durchschnittslohn beträgt 8 bis 10 Mark. Stelle 100 Mark. Reaktion, selbige mit 5 Prozent schriftlich lautend. Was muß ich unternehmen, um eine Aufwertung zu erlangen?
A. J. Antwort: Die 100 Mark hatten einen Goldwert von 557 Mark. Wenn das Geld, wie anzunehmen ist, im Geschäft mitgearbeitet hat, können Sie eine Aufwertung bis zu 100 Prozent, also bis auf 557 Mark verlangen. Bei dem geringen Wert der 100 Mark, so ein Zinsen, ist gültig zu einigen.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

M. S. Ich habe einen aufgewerteten Betrag als 1. Hypothek an einem Grundstück. Das Grundstück soll jetzt verkauft werden, bin ich verpflichtet, das Geld jetzt zurückzunehmen? Muß mir der Schuldner in diesem Fall die Zinsen bis 1932 zahlen? Kann ich verlangen, daß das Geld überhaupt erst 1932 zurückgegeben wird? Wenn dies der Fall ist, wie zahlst mir das Geld zurück, wenn der Schuldner (Schuldner) ist eine Witwe, welche keine Erben hat, bis dahin verstorben ist?
A. J. Antwort: Nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes ist der Schuldner verpflichtet, den Aufwertungsbetrag nach erfolgter dreimonatiger Kündigung, die nicht an den Quartalsfristgebunden ist, den Aufwertungsbetrag unter Abzug des gesetzlichen Zwischenzinses zurückzugeben. Eine Zinszahlungspflicht des Schuldners bis zum Jahre 1932 besteht nicht. Das Geld ist auf jeden Fall vom Eigentümer des Hauses zurückzugeben.

Haushaltssteuerhypothek.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich bin Kleinrentner und beschäftige mich mit Einmüllentwaschen zu Hause. Habe ich Anspruch auf eine Haushaltssteuerhypothek? Meine jetzige Wohnung würde dadurch frei. Zu welcher Höhe werden Haushaltssteuerhypotheken gegeben, wie hoch ist der Zinssatz, möcht habe ich mich zwecks Erlangung derselben zu wenden?
A. J. Antwort: Wenden Sie sich an Ihren Vermieter. Die Höhe der Hypothek richtet sich nach dem Grundbesitz. Der Zinssatz beträgt durchschnittlich 3 bis 4 Prozent.

F. J. Ich

